



Grünes Tirol

Verband der Tiroler
Obst- und Gartenbauvereine

JAHRESBERICHT 2025

DES VORSTANDES &
DER GESCHÄFTSFÜHRUNG





Im Licht der Sonnenblume

Wie die Sonnenblume sich zur Sonne dreht, haben wir gemeinsam viel bewegt.
Im Rückblick auf ein Jahr voll Tat, zeigt sich, was uns der Zusammenhalt gab.
Mit Mut und Herz in jeder Hand, bilden wir ein starkes Band.
Gemeinsam und mit aller Kraft, haben wir wieder ein Jahr geschafft.



IMPRESSUM

Eigenverlag:

VERBAND DER TIROLER OBST-
UND GARTENBAUVEREINE „GRÜNES TIROL“

in der Landwirtschaftskammer Tirol

Brixner Straße 1, 6020 Innsbruck

☎ 059292-1521

✉ gruenes.tirol@lk-tirol.at

www.gruenes-tirol.at

lk Landwirtschaftskammer
Tirol

Für den Inhalt verantwortlich:

Redaktionsteam:

Grafische Gestaltung:

Auflage:

Ing. Manfred Putz, Geschäftsführer

Ing. Manfred Putz, Gabriele Walch, Evelyn Illmer, Michaela Posch

Michaela Posch

März 2026 digital, Druck von 25 Broschüren

Rückblick 2025 des Landesobmannes und der Geschäftsführung

DAS VERBANDSJAHR 2025

Das Jahr 2025 im Rückblick



In einem Jahr voller Herausforderungen und schöner Momente haben wir gemeinsam viel erreicht.

Zu einem der schönsten Momente im abgelaufenen Jahr, gehörte ganz sicher 10 Jahre Naturwettbewerb „Mein Gartenwunder“ mit dem Thema „Wer hat die höchste Sonnenblume?“.

2025 wurde der Rekord an Teilnehmern gebrochen:

über 11.500 Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben sich mit viel Engagement und Begeisterung der Anzucht, Pflege und dem Wachsen von Sonnenblumen gewidmet. Die höchste Sonnenblume erreichte 455 cm.



Die Baumwärterausbildung konnten wir personell und fachlich auf eine gute Basis stellen, dass auch zukünftig für die Pflege der Obstgärten ausreichend gute Fachleute zur Verfügung stehen.

2025 haben 25 Teilnehmer am Baumwärterlehrgang die Ausbildung erfolgreich mit einer Prüfung abgeschlossen.

Der zweite Lehrgang zur Pomologenausbildung wurde im November beendet.

Insgesamt haben 14 Personen teilgenommen und den Kurs erfolgreich abgeschlossen. Damit ist garantiert, dass wir auch in Zukunft ausreichend Fachleute zur Bestimmung der alten Apfelsorten zur Verfügung haben.

Ein wichtiger Schwerpunkt im Verband der Tiroler Obst- und Gartenbauvereine ist der Nachwuchs in den Vereinen. Inzwischen wurden bereits in 6 Vereinen Jugendgruppen mit insgesamt 191 Kinder gegründet. Ein spezielles Seminar „Fortbildung Jugendbetreuer“ für die Jugendarbeit wurde vom Verband organisiert. Insgesamt haben 16 Führungskräfte aus 11 Vereinen teilgenommen.

Ein weiterer Schwerpunkt des Verbandes ist die Weiterbildung der Vereinsfunktionäre. Heuer haben 61 Personen an der Funktionärsschulung am Grillhof in Vill bei Innsbruck mitgewirkt.

Alle Jahre organisieren wir spezielle Sortenversuche mit verschiedenen Gemüsearten in Zusammenarbeit mit einem landwirtschaftlichen Betrieb, mit einer Familie im Klostergarten und einer Familie im Privatgarten. Am Ende der Versuchsreihe stehen immer wieder wichtiger Erkenntnisse und Ergebnisse zur Verfügung, die im Hausgarten und in einem landwirtschaftlichen Wirtschaftsbetrieb umgesetzt werden können.

In der Fachzeitschrift „GRÜNES TIROL“ werden die Ergebnisse veröffentlicht.

Ebenso werden Kulturanleitungen im Rahmen einer Broschüre erstellt und auf der Homepage „GRÜNES TIROL“ veröffentlicht.

Im Klostergarten in Hall beherbergen wir zurzeit 44 Familien und die allgemeine Sonderschule Hall.

Die Naturschutzabteilung der Tiroler Landesregierung hat im abgelaufenen Jahr wieder eine geförderte Obstbaumpflanzaktion finanziell unterstützt. 1.350 Obstbäume wurden ausgepflanzt.

Insbesondere wurden für diese Aktion alte Apfelsorten, die im Handel nicht mehr erhältlich sind, vermehrt. 50 Obst- und Gartenbauvereine haben sich an dieser Aktion beteiligt. Die Baumschule Andreas Ranseder, unser langjähriger Partner hat mit 2025 die Produktion eingestellt. Für die kommenden Aktionen wird man einen geeigneten Baumschulbetrieb suchen. Die ersten Gespräche wurden im Herbst 2025 bereits geführt. Die Entscheidung sollte bis spätestens Herbst 2026 erfolgen.

Auf Grund von steuerlich und gesetzlicher Vorgaben müssen wir ab 2026 die Mitgliedsbeiträge anpassen. In Zusammenarbeit mit den Funktionären der Obst- und Gartenbauvereine konnte die Umstellung mehr als zufriedenstellend durchgeführt werden.

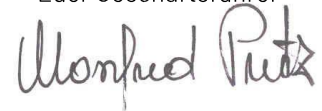
Alle Mitarbeiter/innen in der Geschäftsstelle sind weiterhin sehr bemüht ein fachgerechtes Service für die Vereine anzubieten.

Euer Landesobmann



Josef Stocker

Euer Geschäftsführer



Manfred Putz



34 Jahre Geschäftsführer im Rückblick

Manfred Putz Landesgeschäftsführer

von 1992 – 2026

Alles hat einmal ein Ende. 1992 im Mai habe ich die Stelle des Landesgeschäftsführers von Franz Sieberer übernommen. Franz Sieberer hat dem Landesverband ein wichtiges Fundament in Bezug auf die, fachlichen und wirtschaftlichen Aspekte und als Imageträger für den Verband geschaffen – die Fachzeitschrift „Grünes Tirol“.

Für die Landwirtschaftskammer war und ist „Grünes Tirol“ ebenfalls ein wichtiger Imagefaktor. Denn der Verband ist ein anerkannter Fachverband in der Landwirtschaftskammer. Das stellten der damalige Kammerdirektor Richard Norz und Abteilungsleiter Otto Wassermann bei meiner Anstellung fest.

Es war ihnen ein besonderes Anliegen, dass die Qualität der Fachzeitschrift erhalten bleibt und diese noch ausbaufähig sei, stellten sie damals beim Einstellungsgespräch fest.

Wichtig war Richard Norz, dass der Verband sich wirtschaftlich entwickeln und weitgehend die notwendigen Verbandsausgaben aus eigener Kraft erwirtschaften kann.

Der Verband hat damals vor meiner Anstellung groß investiert. Es waren noch die Investitionen im Bereich der Zeitungsverstände abzubezahlen.

Personell hat damals die Landwirtschaftskammer dem Verband eine Halbtagskraft zur Verfügung gestellt. Mittlerweile hat der Verband vier eigene Arbeitskräfte angestellt. Der Geschäftsführer wird überwiegend von der Landwirtschaftskammer bezahlt. Also bemühen sich 5 Mitarbeiter um die Belange der Obst- und Gartenbauvereine und des Tiroler Baumwärterverbandes.

1992 war ich mit der Neustrukturierung des Verbandes beschäftigt. Auch die Neuausrichtung von „Grünes Tirol“ wurde vorbereitet und 1993 mit einem neuen Erscheinungsbild umgesetzt. Auch technisch wurde stark aufgerüstet. Vieles ist dann nur mehr über den Computer gelaufen. Die einzelnen Arbeitsschritte wurden stark rationalisiert.

Der Verband hat sich rasch entwickelt. Die Mitgliederzahlen sind auf über 20.000 Mitglieder gestiegen. Die Fachzeitschrift hat sich sehr gut entwickelt.

1999 wurde Altbürgermeister Josef Tauber zum neuen Landesobmann gewählt. Das gesamte Versicherungswesen des Verbandes wurde innerhalb eines Jahres auf eine zeitgemäße Absicherung der Funktionäre umgebaut. Personell hat der Verband mit Gabriele Walch die erste Angestellte erhalten. Die 90-Jahrfeier wurde im Stift Sams mit einer großen Obstausstellung wurde organisiert.

Viele Obst- und Gartenbauvereine wurden gegründet und reorganisiert. Die Baumwärterausbildung wurde von Jahr zu Jahr verbessert und aussagekräftige Unterlagen wurden erstellt. Ab 2002 wirkte man beim Projekt „Gene Save“ mit. Die Sortenvielfalt beim Apfel wurde in Nord- Süd- und Osttirol erhoben. Rd. 400 Sorten wurden festgestellt.

2004 organisierte der Verband eine große Obstausstellung im Rahmen der Innsbrucker Herbstmesse. Ca. 50.000 Besucher kamen zur Obstausstellung. 350 Sorten konnten ausgestellt werden. Diese Sonderschau war die publikumsstärkste Ausstellung während einer Innsbrucker Herbstmesse.

2006 organisierte man das erste Mal den Tag der offenen Gartentür. Diese Veranstaltung wurde europaweit organisiert. EU-Kommissar Franz Fischler übernahm die europaweite Patronanz. 15.000 Garteninteressierte kamen in die Tiroler Gärten. Medial hat die Veranstaltung eine große Breitenwirkung erzielt. Die offene Gartentür wurde 6-mal erfolgreich wiederholt. (2004, 2006, 2009, 2012, 2015, 2018)

2008 installierte man mit Helmut Stubenvoll erstmalig einen Finanzreferenten im Verband. 2011 wurde Dir. Rupert Mayr Landesobmann des Verbandes der Tiroler Obst- und Gartenbauvereine.

Die Finanzen des Verbandes wurden neu aufgestellt. Zusätzliche Einnahmequellen wurden erschlossen. Zuerst mit Astrid Suppan und später mit Evelyn Illmer wurde eine neue Mitarbeiterin angestellt, die sich um verrechenbare Dienstleitungen für die Vereine und ihre Mitglieder kümmern sollten.

Erstmalig wurde ein Bildungsprogramm seitens des Verbandes organisiert. Das Interesse war groß. Auf dem Programm stand auch eine Mutation von „Grünes Tirol“ für die Landesverbände in Vorarlberg und Salzburg. Dies hätte man mit einer eigenen Gesellschaft rechtlich auf saubere Beine stellen wollen. Die Zeit war für dieses Vorhaben noch nicht reif, dass mussten wir zur Kenntnis nehmen.

Rupert Mayr sah seine Arbeit als ehemaliger Direktor in einer Landhauptschule in der Jugendarbeit. Gespräche mit Hofrat Alois Popeller und LR Josef Geisler wurden geführt und in Folge wurde eine eigene Mitarbeiterin beim Verband angestellt. 80% der Kosten hat das Land übernommen.

Clemens Enthofer der spätere Landesobmann hat im Bereich des Klosters der Kreuzschwestern Familien in ein Gartenprojekt installiert. Damit konnte das Projekt Jugend-Schule-Familie vervollständigt werden.

Ein wesentlicher Schwerpunkt war auch die Obstverarbeitung. Die Obst- und Gartenbauvereine betreiben 28 Obstverarbeitungsanlagen in Mayrhofen, Imst, Virgen, Prutz und Reutte wurden leistungsstarke Anlagen neu errichtet. In Niederndorf, in der unteren Schranne, wurde eine fahrbare Obstpresse angeschafft. Die restlichen Anlagen wurde erweitert und erneuert. Das Land Tirol und die europäische Union haben den Ausbau dieser Anlagen finanziell unterstützt.

Der Verband hat sich um die Fördermittel angenommen und dafür gesorgt, dass es zu einer unkomplizierten Abwicklung gekommen ist. Die verantwortlichen Mitarbeiter beim Land Tirol waren bei der Zusammenarbeit bemüht uns sehr kooperativ.

Stolz bin ich auch auf die Obstbaumpflanzaktionen. 33.000 Bäume konnten von 2006 – 2025 gepflanzt werden. Die Obst- und Gartenbauvereine haben für eine perfekte Logistik und Betreuung gesorgt. Bei Kontrollen, im Auftrag des Landes, konnten wir mehr als 90% der Obstbäume in einem sehr guten und guten Pflegezustand vorfinden.

Bei jeder Obstbaumpflanzaktion haben wir spezielle alte Sorten vermehrt und wieder in die Gärten ausgepflanzt. So konnten wir das Gene Save Projekt insgeheim sinnvoll fortsetzen.

Erfolgreich war auch das Projekt „Heimisch pflanzen“. Dieses Projekt wurde von der Naturschutzabteilung des Landes Tirol finanziell ausgestattet. Insbesondere war man bemüht in der Zusammenarbeit mit den Forstbaumschulen heimische Pflanzen zu produzieren und diese über die Tiroler Gärtnereien zu verkaufen. Diese Aktion wurde von den Garteninteressierten äußerst positiv aufgenommen.



Die Entwicklung der Fachzeitschrift „Grünes Tirol“



2006 – 2025 wurden 33.000 Obstbäume über die Obst- und Gartenbauvereine verteilt und ausgepflanzt.



Das Projekt „Heimisch pflanzen“ war erfolgreich und wurde mit dem Umweltpreis ausgezeichnet.



Die Familien und die Kinder sind in den letzten Jahren zu einer zentralen Arbeit des Verbandes geworden.



Die Baumwärterausbildung wurde auf ein gutes fachlich fundiertes Fundament gestellt.



Beim Tag der offenen Gartentür nahmen im Schnitt 15.000 Besucher teil.



6 Obstverarbeitungsmöglichkeiten wurden neu geschaffen. Insgesamt verfügen wir in Tirol in den Obst- und Gartenbauvereinen über 28 Anlagen die auch zusätzlich modernisiert und auf den neuesten Stand der Technik gebracht wurden.

Geschäftsführung und Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle



Ing. Manfred Putz

Geschäftsführer Verband der Tiroler Obst- und Gartenbauvereine

Geschäftsführer Tiroler Baumwärterverband

Chefredakteur der Fachzeitschrift „Grünes Tirol“

E-Mail: manfred.putz@lk-tirol.at

Tel: +43 592 92-1520



Gabriele Walch

Assistenz der Geschäftsführung, Finanzen und Buchhaltung

E-Mail: gabriele.walch@lk-tirol.at

Tel: +43 592 92-1522

Erreichbar: MO – FR in der Zeit von 8:00 – 12:00 Uhr



Evelyn Illmer

Sekretariat Grünes Tirol, Gartenakademie, Tiroler Baumwärterverband

E-Mail: evelyn.illmer@lk-tirol.at

Tel: +43 592 92-1521

Erreichbar: MO – FR in der Zeit von 8:00 – 12:00 Uhr



Michaela Posch

Projekte Jugend, Schule und Familie

E-Mail: michaela.posch@lk-tirol.at

Tel: +43 592 92-1523

Erreichbar: MO – MI in der Zeit von 8:00 – 12:00 Uhr



Karin Beck

Mitgliederdatenverwaltung und Websitebetreuung

E-Mail: karin.beck@lk-tirol.at

Tel: +43 592 92-1523

Erreichbar: DO in der Zeit von 8:00 – 12:00 Uhr

Vorstand Verband der Tiroler Obst- und Gartenbauvereine „Grünes Tirol“



Landesobmann

Josef Stocker

☎ 0650/2743001

✉ josefstocker917@gmail.com

Schwerpunkte:

- KLARHEIT in der partnerschaftlichen Zusammenarbeit
- VERBINDLICHKEIT bei sozialen Kompetenzen
- PRIORISIERUNG bei den richtungsweisenden Zukunftsaufgaben
- EIGENVERANTWORTUNG bei der Kommunikation
- MOTIVATION fördern von persönlichen Stärken, Unterstützung geben

Funktionen:

- 15 Jahre Obmann des OGV Obsteig
- 12 Jahre Bezirksobmann im Bezirk Imst
- 6 Jahre LO-Stellvertreter des Landesverbandes
- Seit 2023 LO des Landesverbandes



Landesobmann-Stellvertreterin

DI Theresa Spörr

☎ 0680/3242901

✉ tiroler.bergschaf88@gmail.com

Schwerpunkte:

- Gärtnern im 21. Jhd. unter Trockenheit, Wassermangel und Hitze
- Gemüse und Obst – ein kostbares Gut aus dem eigenen Garten
- Jugend, Schule und Familie
- Unterstützung des Landesobmannes

Funktionen:

- 9 Jahre Obfrau des OGV Kematen
- 9 Jahre in Bezirksfunktion des Bezirkes Innsbruck / Innsbruck Land
- Seit 2023 LO-Stellvertreter des Landesverbandes



Landesobmann-Stellvertreter

Jakob Aufschnaiter

☎ 0664/8312506

✉ jakob.aufschnaiter@lkv-tirol.at

Schwerpunkte:

- Jugend in die Vereine
- Austausch der Vereine untereinander
- Landwirtschaft und Gartenbauvereine mehr zusammenwachsen

Funktionen:

- 28 Jahre Obmann-Stv. und 3 Jahre Obmann des OGV Reith bei Kitzbühel
- 6 Jahre Bezirksobfrau-Stv. und 6 Jahre Bezirksobmann Kitzbühel
- Seit 2023 LO-Stellvertreter des Landesverbandes

Vorstand Verband der Tiroler Obst- und Gartenbauvereine „Grünes Tirol“



Finanzreferentin

Andrea Malzer, MSc.

☎ 0664/1153309

✉ andrea.malzer@hotmail.com

Schwerpunkte:

- Transparente und verständliche Aufbereitung der Zahlen
- Gute und konstruktive Zusammenarbeit im Vorstand und mit den Vereinen

Funktionen:

- 3 Jahre Beirat und seit 2016 Obfrau des OGV Angerberg
- 3 Jahre Beirat und seit 2017 Landesobfrau-Stv. des Tiroler Baumwärterverbandes
- Seit 2023 Finanzreferentin des Landesverbandes

© die Fotografen



Vertreterin der Landwirtschaftskammer Tirol Kooptiertes Vorstandsmitglied (ohne Stimmrecht)

ÖRⁿ Helga Brunschmid

☎ 0664/8398979

✉ helga.brunschmid@lk-tirol.at

Schwerpunkte:

- Bindeglied zur Landwirtschaftskammer
- Bindeglied zur bäuerlichen Bevölkerung

Funktionen:

- Seit 1990 in diversen öffentlichen bäuerlichen Funktionen
- Seit 2015 Vizepräsidentin der Landwirtschaftskammer Tirol
- Seit 2021 Landesbäurin



Landesgeschäftsführer (ohne Stimmrecht)

Ing. Manfred Putz

☎ 0664/2112736

✉ manfred.putz@lk-tirol.at

Schwerpunkte:

- Organisation, Kontrolle, Finanzen
- Redaktion „Grünes Tirol“ / Fachberatung
- Beratung und Unterstützung des Vorstandes

Bezirksvertreter – Bezirksobleute



Bezirksobmann Landeck

Simon Nothdurfter

☎ 0664/4693212

✉ giggus@msn.com



Bezirksobmann Schwaz

Michael Tauber

☎ 0699/19083216

✉ michael.tauber@stauder-schuchter-kempf.at



Bezirksobfrau Reutte

Ilka Auch

☎ 0676/7087296

✉ bruno.ilka@a1.net

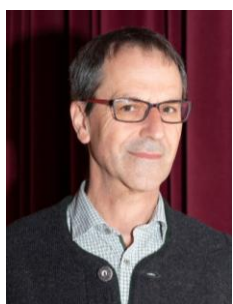


Bezirksobfrau Lienz

Katharina Nothdurfter-Bürgler

☎ 0676/7411142

✉ info@salonkatharina.at



Bezirksobmann Imst

Franz Stelzhammer

☎ 0650/9835052

✉ franz.stelzhammer.fs@gmail.com

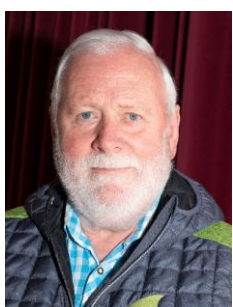


Bezirksobmann Kitzbühel

Jakob Aufschnaiter

☎ 0664/8312506

✉ jakob.aufschnaiter@lkv-tirol.at



Bezirksobmann Kufstein

Reinhard Hirzinger

☎ 05337/64215

✉ reinhard.hirzinger@gmx.at



Bezirksobfrau Innsbruck – West

DI Theresa Spörr

☎ 0680/3242901

✉ tiroler.bergschaf88@gmail.com

Bezirksobmann/frau

Innsbruck – Ost

noch offen!

Aufteilung des Bezirkes Innsbruck / Innsbruck Land

Am 5. Februar 2026 wurde in Thaur die letzte Bezirksversammlung des Bezirkes Innsbruck/Innsbruck-Land vor der Delegiertentagung 2026 abgehalten. Der Bezirk Innsbruck wurde, wie im Vorfeld angekündigt, geteilt. Zukünftig gibt es den Bezirk **Innsbruck West** und **Innsbruck Ost**.

Im Bezirk **Innsbruck West** wurden folgende Bezirksvertreter gewählt:

Bezirksobfrau: DI Theresa Spörr, Kematen

BO-Stv.: Dr. Dagmar Unterberger, Ranggen

BO-Stv.: Daniel Haselwanter, Sellrain

Für den Bereich **Innsbruck Ost** wird man sich bemühen, nach der Delegiertentagung Bezirksvertreter zu wählen. Diesbezüglich werden wir im Vorfeld auf die Vereine zugehen, um Wünsche und Vorschläge einzuholen.

Der Bezirk Innsbruck/Innsbruck Land wurde in **Bezirk Innsbruck West** und in **Bezirk Innsbruck Ost** wie folgt aufgeteilt:

Dem Bezirk **Innsbruck West**
gehören folgende 19
Obst- und Gartenbauvereine an:

OGV	Axams
OGV	Birgitz
OGV	Flauring
OGV	Götzens
OGV	Grinzens
OGV	Hatting
OGV	Innsbruck
OGV	Inzing
OGV	Kematen
OGV	Kleingartenverein
OGV	Mutters
OGV	Natters
OGV	Oberhofen
OGV	Oberperfuß
OGV	Ranggen
OGV	Sellraintal
OGV	Telfs
OGV	Völs
OGV	Zirl

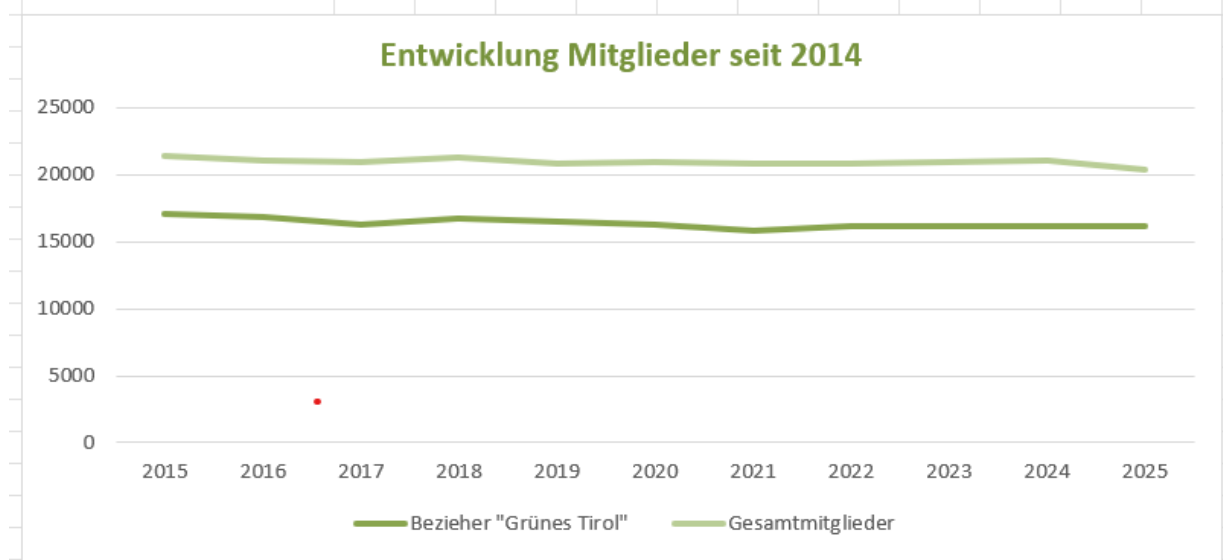
Dem Bezirk **Innsbruck Ost**
gehören folgende 18
Obst- und Gartenbauvereine an:

OGV	Ampass
OGV	Absam
OGV	Fritzens
OGV	Fulpmes
OGV	Gnadenwald
OGV	Hall in Tirol
OGV	Igls-Vill
OGV	Kolsass
OGV	Matrei am Brenner
OGV	Mieders
OGV	Neustift i. St.
OGV	Rinn
OGV	Rum
OGV	Schönberg
OGV	Steinach a. Br.
OGV	Tulfes
OGV	Volders
OGV	Wattens

Mitglieder und Gesamtmitglieder in den Vereinen 2025

Stand 31.12.2025	„Grünes Tirol“	Gesamtmitglieder
Bezirk Imst	1433	1553
Bezirk IBK /-Land	3400	4518
Bezirk Kitzbühel	1704	2299
Bezirk Kufstein	2285	3645
Bezirk Landeck	1208	1251
Bezirk Lienz	1508	1514
Bezirk Reutte	918	1073
Bezirk Schwaz	1399	1745
Baumwärter		495
Privat – Direktmitglieder beim Verband	1685	1685
Vorarlberg – Vereine	12	12
Oberösterreich – Vereine	17	17
Salzburg – Vereine	617	617

Entwicklung Mitglieder seit 2014												
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	
Bezieher "Grünes Tirol"	17114	16895	16327	16685	16475	16318	15811	16207	16174	16199	16186	
Gesamtmitglieder	21353	21063	20938	21296	20831	20903	20819	20776	20952	21070	20424	



Rückblick 2025 des Verbandes der Tiroler Obst- und Gartenbauvereine

Delegiertentagung 8. März 2025

Der Obst- und Gartenbauverein Niederndorf hat am 8. März 2025 im Mehrzwecksaal Ebbs die Delegiertentagung organisiert. 180 Funktionäre und Ehrengäste sind der Einladung gefolgt.

Vorstandssitzungen 2025

Der Vorstand traf sich im Jahr 2025 zu drei Sitzungen.

Beiratssitzung 2025

Im Jahr 2025 trafen sich alle Bezirksvertreter sowie der Vorstand zu zwei Beiratssitzungen.

Bezirksversammlungen 2025

24. September 2025	Bezirksversammlung Reutte
01. Oktober 2025	Bezirksversammlung Lienz
08. Oktober 2025	Bezirksversammlung Kufstein
16. Oktober 2025	Bezirksversammlung Landeck
22. Oktober 2025	Bezirksversammlung Imst
29. Oktober 2025	Bezirksversammlung Kitzbühel
05. November 2025	Bezirksversammlung Schwaz
10. Dezember 2025	Bezirksversammlung Innsbruck / Innsbruck Land

Im Jahr 2025 konnten wir alle Bezirksversammlungen mit Neuwahlen organisieren. Bis auf die Bezirke Innsbruck/Innsbruck Land konnten für die kommende Periode Bezirksvertreter gefunden werden. Für die Bezirke Innsbruck/Innsbruck Land wird eine weitere Zusammenkunft notwendig sein.



Baumwärterausbildung 2025

Die Baumwärterausbildung fand vom 20. Jänner bis zum 25. Jänner 2025 im Kloster in Hall statt. Der Wiederholungskurs fand vom 29. Jänner bis zum 1. Februar 2025 auch im Kloster in Hall statt.

Teilnehmer Wochenkurs:	21 – davon 7 Frauen
Teilnehmer Wiederholungskurs:	26 – davon 12 Frauen
Teilnehmer Baumwärterprüfung am 28. und 29. März 2025:	25 – davon 11 Frauen
mit ausgezeichnetem Erfolg	12
mit gutem Erfolg	10
mit Erfolg	3

25 der neugeprüften Baumwärterinnen und Baumwärter sind 2025 als Mitglied dem Tiroler Baumwärterverband beigetreten. Der Baumwärterverband zählt 480 Mitglieder!

Wir gratulieren unseren neuen, zertifizierten Baumwärterinnen und Baumwätern:

Sandra Auer, Brigitte Außerlechner, Roland Blasisker, Patricia Bodner, Jürgen Degen, Peter Elmer, Leonard Gstrein, Bernhard Siegbert Holzknecht, Alena Holzknecht, Anton Horngacher, Andreas Kimberger, Fabian Koller, Christian Larch, Johannes Leithmayer, Georg Markt, Miro Milutinovic, Stefanie Soitner, Anton Spildenner, Ulrike Steiner, Matthias Tonnel, Melanie Treffer, Anna Katharina Unterkofler, Barbara Venier, Monika Wechselberger, Claudia Wintersteller



Die neuen Baumwärter mit LK-Präs. Josef Hechenberger, Nicola Kirchler LFI, LO Michaela Kirchler, LO Josef Stocker, GF Manfred Putz und den Referenten, Markus Nagl, Martin Bramböck, Klemens Böck, Harald Weinzierl, Otto Reichholf, Franz Feiersinger und Oskar Thaler.

Bericht zur Baumwärterausbildung 2025

Wer Bäume richtig pflegt, denkt in Generationen – nicht nur in Erträgen. 25 neue Baumwärter in Tirol

Mitte Mai erhielten sie ihre Zertifikate im Landeskultursaal der LK Tirol. Die Kursteilnehmer erhielten eine umfassende Ausbildung im Bereich Kern-, Stein- und Beerenobst. Ein Jahr lang, in 150 Ausbildungsstunden, haben sie in Theorie und Praxis wichtige Grundlagen zur Obstbaumpflege erhalten.

Dabei ging es um die Pflanzung, den Baumschnitt, Pflanzenschutz, Bodenkunde, Wurzelunterlagen, Rechtskunde, Persönlichkeitsbildung und Arbeitssicherheit. Neben der theoretischen Ausbildung wurden auch umfassend Praxisstunden absolviert.

Die frischgebackenen Baumwärter bekamen die Zertifikate von LK Präsident NR Josef Hechenberger überreicht. Die Gastgeberin, Landesobfrau der Tiroler Baumwärter, Michaela Kirchler sowie der Obst- und Gartenbau-Landesobmann Josef Stocker und die Vertreterin des LFI Nicola Kirchler beglückwünschten jeden einzelnen persönlich zum erfolgreichen Abschluss der umfassenden Ausbildung. Jahr für Jahr wird der Ausbildung großes Interesse entgegengebracht. Rund 1.000 Bäume werden im Laufe des Ausbildungsjahres im Rahmen des Kurses geschnitten. Die Gruppe der Absolventen bestand diesmal aus 11 Frauen und 14 Männern.

Das bewährte Ausbildungsteam vermittelte auch 2025 wieder kompetent und spannend die Inhalte. Heinz Gatscher, Manfred Putz, Harald Weinzierl, Oskar Thaler, Otto Reichholf, Markus Nagl, Klemens Böck, Theresa Spörr, Simon Nothdurfter, Josef Putz und Doris Haidlen-Birnbaumer vermittelten den neuen Obstfachleuten ein umfassendes Wissen in allen wichtigen Bereichen der Theorie und Praxis.

Baumwärter wichtig für die Erhaltung und Pflege unserer Obstgärten

LK-Präsident NR Josef Hechenberger freute sich über die neu geprüften Baumwärter bei der Zertifikatsverleihung im Landeskultursaal der Landwirtschaftskammer. Besonders erfreulich ist der hohe Anteil an Frauen. Ursprünglich war diese Ausbildung eine reine Männersache. Das ist bereits der 42. Lehrgang, den die Landwirtschaftskammer Tirol in Zusammenarbeit mit dem Tiroler Baumwärterverband und dem Verband der Tiroler Obst- und Gartenbauvereine ausgerichtet hat. Die geprüften Baumwärter sind für die Pflege unserer Streuobstbäume wichtige Ansprechpartner in den Obst- und Gartenbauvereinen. Die Obstbäume sind ein wichtiger Bestandteil der Tiroler Kulturlandschaft.



Pomologenausbildung 2024 -2025

Ein schönes Signal für den Erhalt alter Sorten in Österreich!

Zweiter pomologischer Lehrgang abgeschlossen

Nach dem erfolgreichen Auftakt der ersten österreichweiten Pomologenausbildung wurde in den Jahren 2024 und 2025 erneut ein Lehrgang durchgeführt. Auch der zweite Durchgang basierte auf dem von einem ausgewählten Team erfahrener Pomologen entwickelten Ausbildungskonzept, mit dem Ziel, eine fundierte, österreichweit einheitliche Ausbildung für zukünftige Pomologinnen und Pomologen zu etablieren.



Die fachlichen Grundlagen wurden von namhaften Expertinnen und Experten ihres jeweiligen Fachbereichs getragen. Dazu zählten unter anderem Andreas Spornberger (BOKU), Bernd Kajtna (Arche Noah), Thomas Rühmer (VZ Haidegg), Wolfgang Patzelt (HBLA Klosterneuburg), Heinz Gatscher (Tiroler Baumwärtterverband) sowie Philipp Bodner (Arche Noah).

Der zweite, ebenfalls auf zwei Jahre angelegte Grundkurs, startete 2024 in Hall in Tirol. Insgesamt 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit obstbaulichen Vorkenntnissen nahmen an der Ausbildung teil. Sie setzten sich intensiv mit der Biologie, Herkunft und Vielfalt des Kernobstes auseinander. Die Grundlagen wurden unter anderem von Thomas Rühmer vermittelt, während an den weiteren Kurstagen erfahrene Pomologen wie Bernd Kajtna, Heinz Gatscher und Philipp Bodner die Gruppe fachlich begleiteten.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Praxis: Verkostungen, Schnittübungen an Fruchtproben, Fotodokumentation, Arbeiten mit Datenbanken sowie Koch- und Verarbeitungsversuche bildeten einen wesentlichen Teil des Lehrplans. In den weiteren Modulen im Jahr 2025 stand die vertiefte Sortenkunde im Mittelpunkt. Dabei konnte wiederum auf die umfangreiche Sortensammlung der Genbank Obst an der HBLA Klosterneuburg zurückgegriffen werden.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer reisten aus sechs Bundesländern an und zeigten sich sehr zufrieden mit der inhaltlichen Tiefe und Struktur der Ausbildung. Der zweite Durchgang bestätigte damit den hohen Bedarf an qualifizierter pomologischer Weiterbildung. Aufbauend auf dem Grundkurs sind auch weiterhin vertiefende Module, etwa zur Birnen- und Steinobstsortenkunde, geplant – denn als Pomologe oder Pomologin lernt man bekanntlich nie aus.

Nach dem Abschluss der pomologischen Ausbildung haben die Kursteilnehmer ein Zertifikat der Landwirtschaftskammer Tirol erhalten.

Philipp Bodner

Baumpflanzaktion 2025

1.350 neue Obstbäume wurden in Tirols Gärten ausgepflanzt

Obstbaumpflanzaktionen dienen zur Erhaltung alter regionaler Sorten und prägen mit ihren Baumkronen das Landschaftsbild.

Im Land Tirol gibt es noch viele alte Obstsorten. Beim Apfel sind es rund 400 vorwiegend alte Sorten, die noch in den Obstgärten vorhanden sind. Ziel muss es sein, die wertvollen alten Sorten zu erhalten und neue Sorten zu etablieren. Der Verband der Tiroler Obst- und Gartenbauvereine „Grünes Tirol“ bemüht sich mit Pflanzaktionen diesem wichtigen Auftrag seit 2006 nachzukommen. Mittlerweile wurden bereits 33.000 Bäume ausgepflanzt. Davon der überwiegende Teil landschaftsprägende Obstbäume auf stark wachsenden Wurzelunterlagen. Sorten in einem „Sortenmuseum“ zu erhalten, macht wenig Sinn. Die Erhaltung alter Obstsorten kann nur durch eine gezielte Nutzung gelingen. Diesen Weg beschreitet der Verband der Tiroler Obst- und Gartenbauvereine und organisiert regelmäßig Obstbaumpflanzaktionen. An der Laimburg in Südtirol konnten bereits 73 Apfelsorten, die vom Aussterben bedroht sind, gesichert werden. Alle zwei Jahre wurden aus dieser Sammlung Bäume in der oberösterreichischen Baumschule von Andreas Ranseder veredelt und über Obstbaumpflanzaktionen der Obst- und Gartenbauvereine in die Tiroler Gärten ausgepflanzt. So ist es gelungen, gezielt alte erhaltenswerte Sorten zu vermehren und auszupflanzen. Beim Apfel wurden heuer 33, bei der Birne 12, bei der Zwetschke 4, bei der Weichsel 2, bei der Marille sowie beim Pfirsich 1 verschiedene Sorten ausgepflanzt.

Alte Apfelsorten und eine regionale Birnensorte

Klingende Namen wie 'Kronprinz Rudolph', 'Landsberger Renette', der 'Rote von Simonffi', 'Osttiroler Maschankzer', die 'Muskat Renette', 'Rote Sternrenette', der 'Taffet Apfel' oder die 'Eigelsbacher Birne' wurden mitunter ausgepflanzt. Alles alte und historische erhaltenswerte Sorten, die nicht oder kaum mehr am Pflanzenfachmarkt erhältlich sind. Mit dem Apfel hat man sich in den letzten 25 Jahren in Tirol sehr intensiv beschäftigt. Von der Landwirtschaftskammer gut ausgebildete Pomologen bestimmen jährlich zahlreiche Fruchtproben und so gelangen wir immer wieder an Raritäten, die in der Sammlung zur Weitervermehrung ihren Platz finden. Zwei weitere österreichweite Pomologenkurse wurden mit den besten österreichischen Pomologen in Tirol organisiert. Es gelingt uns immer wieder neue alte Sorten zu entdecken. So hat man im letzten Jahr den Apfel 'Tiroler Hut' gefunden und bereits zur Erhaltung auf die Laimburg in Südtirol gebracht. Alle Sorten, die ausgepflanzt werden, sind pomologisch und molekularbiologisch abgesichert.

Durch die vermehrte Vernetzung der nationalen und internationalen Untersuchungen ist es immer leichter möglich, pomologisch nicht lösbare Fruchtproben über die Molekularbiologie zu bestimmen.

Von der Sicherung über Vermehrung bis zur Auspflanzung

Der Verband begleitet die Aktionen vom Edelreis bis zur Auspflanzung. Die Zusammenarbeit mit dem Versuchszentrum Laimburg und der Baumschule Ranseder hat bereits 20 Jahre sehr gut funktioniert.

Die Edelreiser werden auf der Laimburg in Südtirol geschnitten und über den Verband an die Baumschule Ranseder im Innviertel weitergeleitet. Bis zur Auspflanzung werden drei Kontrollen durchgeführt, um die Qualität und die Sortenechtheit der Obstbäume zu garantieren.

Zusammenarbeit endet nach dieser Baumpflanzaktion

Leider endet mit der Pensionierung des Baumschulbesitzers sowie des Schreibers dieses Berichtes, eine erfolgreiche und vertrauenswürdige Zusammenarbeit. An dieser Stelle, an alle, die auf der Laimburg in Südtirol, in der Baumschule Ranseder, in den Obst- und Gartenbauvereinen und beim Maschinenring-Service Tirol mitgewirkt haben diese Aktionen reibungslos abzuwickeln, ein herzliches Dankeschön!

Obstbäume sind ökologische Landschaftselemente

Auch wenn der Trend verstärkt, zum kleinkronigen Obstbaum hintendiert, ist es wichtig, wo noch ausreichend Platz vorhanden ist, landschaftsprägende Elemente auszupflanzen. In der Publikation des Verbandes „Kulturgut Obstgärten“, wurde sehr ausführlich auf den Lebensraum Obstbaum hingewiesen. Obstgärten und Streuobstwiesen sind sehr artenreiche Biotope und somit Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. In einem Obstgarten oder einer Streuobstwiese können pro m² bis zu 8.000 Lebewesen existieren. 1.000 davon leben direkt am Baum. Besonders gerne werden die Obstgärten von Höhlenbrütern wie dem Specht, dem Steinkauz, dem Rotschwanz, dem Wendehals und dem Wiedehopf in Anspruch genommen. In den Obstgärten finden wir auch eine Vielfalt an genetischen Ressourcen, die in der Zukunft – insbesondere bei der Züchtung und beim Klimawandel – noch eine wichtige Rolle spielen können und werden.

Land Tirol unterstützt die Obstbaumpflanzaktionen

Anfänglich hat die Agrar- und später die Naturschutzabteilung des Landes die Auspflanzungen finanziell unterstützt, um die Sortenvielfalt und auch die wichtigen Lebensräume für Tiere und Insekten in den Obstgärten zu erhalten. Eine Bestimmung des Landes legt fest, dass solche Aktionen über die Obst- und Gartenbauvereine organisiert werden müssen, um zu garantieren, dass die Bäume auch gut betreut und öffentliche Mittel dadurch nachhaltig und effizient eingesetzt werden. Die finanzielle Beteiligung des Landes wurde mit einem Drittel der Baumkosten für landschaftsprägende Obstbäume festgelegt. Die Tiroler Obst- und Gartenbauvereine mit dem Tiroler Baumwärterverband übernehmen die Beratung und Bestellung der Bäume. Der Verband übernimmt gemeinsam mit dem Maschinenring-Service die Logistik und sorgt dafür, dass die Obstbäume termingerecht ausgeliefert werden können. Bei der Übergabe werden die neuen Baumbesitzer mit den notwendigen Fachinformationen versorgt. Die Obst- und Gartenbauvereine begleiten in Form von Kursen (Hilfe zur Selbsthilfe) die Aktion für fünf Jahre.

Evaluierung der Aktionen

2014 und 2021 wurden die Baumpflanzaktionen im Auftrag des Landes stichprobenartig evaluiert. Nach dem Zufallsprinzip wurden Obst- und Gartenbauvereine ausgewählt und die Pflanzungen kontrolliert. Das Gesamtergebnis kann sich sehen lassen: über 90 % der Pflanzungen waren noch vorhanden und wurden auf Grund ihres Pflegezustandes mit den Noten sehr gut und gut beurteilt. Ein nicht unwesentlicher Teil dieses Erfolges ist auf gut ausgebildete Baumwärter in Tirol zurückzuführen, die bemüht sind, ihr Wissen an die Obstliebhaber weiterzugeben.

Fazit: Tirol ist für die Erhaltung der Obstbaumbestände gut aufgestellt. Jährlich werden zwischen 25 und 30 neue Baumwärter für die Obst- und Gartenbauvereine ausgebildet. Gut geschulte Pomologen sorgen für die Bestimmung alter erhaltenswerter Sorten.

Man kann davon ausgehen, dass trotz der Veränderungen in der Geschäftsstelle des Verbandes, weiterhin Obstbaumpflanzaktionen vom Verband in Zusammenarbeit mit den Obst- und Gartenbauvereinen sowie neuen Partnern organisiert werden. So wird man auch zukünftig sicherstellen, dass die Sortenvielfalt im Land und der landschaftsprägende Obstbaum erhalten bleibt.

Fortbildung Jugendbetreuer 2025

Kinder- und Jugendgruppen – ein starkes Fundament für die Zukunft unserer Vereine



Mit großem Stolz hat der Verband der Tiroler Obst- und Gartenbauvereine – „Grünes Tirol“ im Jahr 2025 offiziell die Gründung von Kinder- und Jugendgruppen in unseren Obst- und Gartenbauvereinen ins Leben gerufen. Unter dem Leitspruch „Die Jugend von heute ist die Zukunft von morgen!“ setzen wir damit ein starkes Zeichen für Nachhaltigkeit, Nachwuchsförderung und den Fortbestand unserer Vereinsarbeit.

Die Etablierung von Kinder- und Jugendgruppen soll ein fixer Bestandteil im Jahreskreis unserer Verbandsarbeit werden – und das aus gutem Grund. Gerade diese Gruppen leisten einen unschätzbaren Beitrag für die Zukunft unserer Vereine: Sie bringen frischen Wind, Begeisterung für Natur, Gartenbau und Nachhaltigkeit und sichern zugleich die Weitergabe von Wissen, Werten und Traditionen rund um Obstkultur, Gartenbau und Naturschutz.

Ein zentrales Element dieses neuen Schwerpunktes ist die jährlich stattfindende Fortbildung für Jugendbetreuerinnen und Jugendbetreuer. Sie dient nicht nur der fachlichen Weiterbildung in den Bereichen Kinder- und Jugendarbeit, Pädagogik und Projektgestaltung, sondern versteht sich auch als lebendiges Netzwerktreffen. Engagierte Menschen aus unterschiedlichen Regionen Tirols kommen zusammen, tauschen Erfahrungen aus, sprechen offen über Herausforderungen und inspirieren einander mit neuen Ideen. Unsere Vereine leben von Menschen, die Herz und Zeit investieren – umso wichtiger ist es, jene zu stärken, die mit jungen Menschen arbeiten, durch Austausch, Anerkennung und neue Impulse.

Mit Stand 31.12.2025 bestehen in Tirol bereits sechs Kinder- und Jugendgruppen:

- Kinder- und Jugendgruppe Ranggen
- Kinder- und Jugendgruppe Obsteig
- Kinder- und Jugendgruppe Fügen und Umgebung
- Kinder- und Jugendgruppe Waidring
- Kinder- und Jugendgruppe Westendorf
- Kinder- und Jugendgruppe Ampass

Ein besonderer Meilenstein war die erste Fortbildung für Jugendbetreuer, die am Samstag, den 11. Oktober 2025, im Exerzitienhaus der Kreuzschwestern in Hall in Tirol stattfand. Der Einladung folgten 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 11 Vereinen. Nach der Begrüßung durch Landesobmann Josef Stocker vermittelte Projektleiterin Michaela Posch allgemeine Informationen und grundlegende Inhalte zur Kinder- und Jugendarbeit in Obst- und Gartenbauvereinen. Im Anschluss stellte sie den neu erarbeiteten Ausbildungsordner „Kinder- und Jugendarbeit in einem Obst- und Gartenbauverein“ vor, der künftig als wertvolle Unterstützung für die praktische Vereinsarbeit dienen wird.

Danach übergab Michaela Posch an die Referentin Bettina Sedlmair, die einen spannenden Einblick in die „gelebte Kinder- und Jugendarbeit“ in Bayern gab. Mit zahlreichen Beispielen, Ideen und Erfahrungsberichten zeigte sie auf, wie vielfältig und lebendig Jugendarbeit gestaltet werden kann. Nach dem gemeinsamen Mittagessen stand die Praxis im Mittelpunkt: Es wurde gebastelt, gemalt und gespielt. Mit einfachsten Materialien demonstrierte Bettina Sedlmair eindrucksvoll, wie man nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene begeistern kann. Für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer war etwas dabei – die Fortbildung war bunt, praxisnah und vor allem motivierend. Mit viel positiver Energie und neuen Ideen blicken wir nun in die Zukunft und hoffen im Jahr 2026 weitere Kinder- und Jugendgruppen in unseren Obst- und Gartenbauvereinen gründen zu können. Denn eines ist klar: Investitionen in die Jugend sind Investitionen in eine lebendige, nachhaltige und erfolgreiche Vereinszukunft.

Funktionärsschulung 2025

am Grillhof in Innsbruck

61 Teilnehmer aus 29 Ortsvereinen haben am eintägigen Fortbildungsseminar am Samstag, den 15. November 2025 im Tiroler Bildungsinstitut am Grillhof in Innsbruck teilgenommen. Das Interesse war groß. Wichtiges konnte den Vereinsfunktionären vermittelt werden. Gleichzeitig konnten auch viele Fragen, die die Vereinsführung betreffen, beantwortet und geklärt werden. Vor allem der Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmern wurde als sehr positiv wahrgenommen und war für alle eine besondere Bereicherung für ihre Vereinstätigkeit.



Folgendes Programm wurde geboten:

- Versicherungspaket des Landesverbandes
Referent: Manfred Putz
- Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen OGV
Referent: Manfred Putz
- Neuregelung Mitgliedsbeiträge ab 2026
Referentin: Gabriele Walch
- „Gemeinsam wachsen – Wurzeln stärken – neues Pflanzen“
Referentin: Lisa Spöck
- Wie machen wir unsere Gärten klimafit?
Referent: Matthias Karadar
- Vorstellung der kostenlosen CANVA Version für Vereine
Referent: Martin Bramböck
- CANVA: Einfache Gestaltung für Einladung, Flyer und Co.
Referentin: Lisa Kronbichler



Rückblick und Impressionen zur SEN-Aktiv Messe 2025 mit Kreativbereich

Der Landesverband der Tiroler Obst- und Gartenbauvereine – „Grünes Tirol“, war dieses Jahr, 3 Tage lang bei der Sen-Aktiv Messe vom 14.11. bis 16.11. 2025 mit Informationen rund um das „GartIn“ und dem Workshop „Adventkranz binden“ vertreten. Über 10.000 Besucher/Innen nutzten das vielseitige Programm bei ca. 140 Ausstellern zu den Themen Gesundheit, Vorsorge, Bewegung, Lebensgestaltung im Alter und im Kreativbereich sich zu informieren, sich beraten zu lassen und aktiv, kreativ mitzuwirken.

Des Weiteren konnten die Besucher bei unserem Gewinnspiel „Welcher heimischer Vogel ist am Bild zu erkennen?“ ihr Glück versuchen. Das außergewöhnliche und interessante Buch „Das Vogeljahr im Garten“ geschrieben von Christiane Böhm und Armin Landmann, wurde 5x verlost und bereits den glücklichen Gewinner/innen zugesendet.

Zu den Fachbroschüren, die die Besucher teilweise kostenlos mitnehmen durften, ergaben sich sehr tolle Gespräche. Zu den unterschiedlichsten Gartenthemen, die sich im Laufe eines Pflanzjahres ergaben, war ein fachlicher Austausch bzw. Beratung sehr willkommen. Ebenso wurden die unterschiedlichsten Vereinsaktivitäten und div. Informationen in der Fachzeitschrift „Grünes Tirol“ den Besuchern präsentiert und ein kostenloses Exemplar durfte jeder gerne mitnehmen. Über diese Veranstaltung konnten wieder neue Mitglieder für den Verband dazu gewonnen werden.

Bei den 5 Workshops in den 3 Tagen, war rund um das Adventkranzbinden ein stetiger, großer Andrang. Einige Male mussten Interessierte jedoch gebeten werden, zu einem späteren Zeitpunkt zu kommen. Mit Begeisterung dabei ob „Groß oder Klein alle Generationen, gemeinsam oder allein“, jeder gab sein Bestes für ein gutes Ergebnis. Anschließend konnte man diesen Besuchern sehr stolz in den Gängen der Messehalle mit ihren selbstangefertigten Adventkränzen begegnen. Insgesamt wurde von Martha Stocker floristische und fachliche Hilfestellung bei ca. 100 Stück der selbst angefertigten Adventkränzen gegeben. Benötigter Werkstoff und div. Material wurde von der Gärtnerei Christian und Ruth Jägerbauer, Dr. Stumpf-Straße 115 in 6020 Innsbruck geliefert.



Ein Highlight war die Versteigerung des „großen Adventkranzes“ bei Radio U1 für einen guten Zweck, angefertigt von Martha Stocker.

Zum Ende darf noch angeführt werden, dass wir durch die Projektleiterin Frau Anna Theresa Fuisz hervorragend betreut wurden und uns rundum wohlfühlten. An dieser Stelle, an Anna ein großes herzliches Danke dafür!



Gartenakademie 2025

Angeboten wurden:

- 10 Vorträge, Workshops, Seminare
- 10 „Grünes Tirol“ - Tagesfahrten
- 4 Großreisen (Lüftner Busreisen, Idealtours)



455 interessierte Personen haben an den Veranstaltungen und Reisen teilgenommen.



Ansprechpartnerin ist: Evelyn Illmer

Aktuelle Termine zu Vorträgen, Workshops, Seminaren und Reisen können auf der Homepage eingesehen werden:

www.gruenes-tirol.at/veranstaltungen/gartenakademie

BUCHUNGEN:

- **ONLINE** auf der Homepage über das Anmeldeformular bei der jeweiligen Veranstaltung
- telefonisch unter: 059292-1521
- oder per E-Mail: gruenes.tirol@lk-tirol.at



Neues Logo für das Projekt: Jugend, Schule und Familie

Neues Erscheinungsbild für das Projekt „Jugend, Schule und Familie“

Ein einheitliches und zeitgemäßes Erscheinungsbild ist ein wichtiger Bestandteil moderner Verbandsarbeit. In den vergangenen Jahren wurden daher bereits mehrere Logos innerhalb der Organisation erfolgreich überarbeitet und an aktuelle Anforderungen angepasst. So erhielten das Verbandslogo mit „Grünes Tirol“, das Logo der Tiroler Baumwärtler sowie jenes der Gartenakademie ein neues, zeitgemäßes Design.

Im Jahr 2025 wurde nun ein weiterer wichtiger Schritt gesetzt: Die Logoneuerstellung für das Projekt „Jugend, Schule und Familie“ wurde in Auftrag gegeben. Ziel war es, die inhaltliche Bedeutung dieses Projektes auch visuell klar und ansprechend darzustellen und gleichzeitig eine deutliche Verbindung zum Verband der Tiroler Obst- und Gartenbauvereine herzustellen.

Im neu gestalteten Logo steht – als zentrales Wiedererkennungsmerkmal – erneut der Apfel im Mittelpunkt. Er symbolisiert seit jeher den Verband, den Obstbau und die enge Verbindung zur Natur. Ergänzt wird dieses vertraute Element durch die Darstellung der Generationen, die das Projekt „Jugend, Schule und Familie“ tragen und begleiten: Kinder, Jugendliche, Eltern und Großeltern. Damit wird sichtbar, dass dieses Projekt alle Altersgruppen verbindet und generationsübergreifendes Lernen, Weitergeben von Wissen sowie gemeinsames Tun in den Fokus stellt.



Das bisherige Logo



Das neue Logo

Mit dem neuen Logo wird die inhaltliche Ausrichtung des Projektes klar transportiert, gleichzeitig fügt es sich harmonisch in das Gesamtbild des Verbandes ein und stärkt den Wiedererkennungswert nach außen.

Die Umstellung des Logos ist ein weiterer Baustein, um das Projekt „Jugend, Schule und Familie“ sichtbar weiterzuentwickeln und dessen Bedeutung innerhalb der Verbandsarbeit sowie in der Öffentlichkeit zu unterstreichen.

Gartl'n im Klostergarten Hall 2025

Projekt Jugend, Schule und Familie

Gartl'n im Klostergarten Hall 2025 – gemeinsames Gärtnern im Jahreskreis

Das Projekt „Gartl'n im Klostergarten Hall“ war auch im Jahr 2025 ein lebendiger Ort der Begegnung, des Lernens und des gemeinschaftlichen Gärtnerns. Mit einem klar strukturierten Jahresprogramm aus Gemeinschaftstagen und praxisnahen Gartenkursen bot der Klostergarten erneut Raum für Austausch, Wissensvermittlung und nachhaltiges Handeln mitten in der Stadt Hall in Tirol. Im Jahr 2025 nahmen insgesamt **44 Klostergartenfamilien** sowie die **Allgemeine Sonderschule Schulzentrum Hall in Tirol** am Projekt teil. Damit waren **113 Personen** aktiv in das gemeinsame Garteln eingebunden – ein eindrucksvoller Beleg für die große Akzeptanz und Bedeutung dieses Projektes.



Der offizielle Start in das Gartenjahr erfolgte am Freitag, den 4. April 2025, mit dem ersten Gemeinschaftstag und der Beetvergabe. Dabei wurden die Beete zugeteilt und beschildert, Kompostarbeiten durchgeführt, die Kräuterspirale vorbereitet sowie das Glashaus aufgeräumt und neu organisiert. Im Anschluss daran fand die Einführung der neuen Klostergartenfamilien statt, bei der organisatorische Abläufe, Grundregeln und die Philosophie des Projektes vermittelt wurden. Dieser gemeinsame Einstieg schuf eine gute Basis für eine erfolgreiche Gartensaison 2025. Für das Gartenjahr 2025 wurden insgesamt **35 Gemüsebeete im oberen Bereich** mit einer Größe von jeweils rund **19 m²**, **14 Frühbeete** mit je **11 m²** sowie **15 Hügelbeete** mit einer Fläche von jeweils **9 m²** vergeben. Ergänzt wurde das Angebot durch **51 verschiedene Beerensträucher** und **24 Tomatenplätze**, die das vielfältige Garteln im Klostergarten zusätzlich bereicherten. Begleitend zu den Gemeinschaftstagen wurden 4 Gartenkurse angeboten, die von David Hechl fachlich kompetent und praxisnah gestaltet wurden. Die Inhalte reichten von Planung, Beetvorbereitung und Aussaat über Anbau und Pflege bis hin zu Ernte und Vorbereitung auf die Herbstsaison. Die Kurse boten sowohl Anfängerinnen und Anfängern als auch erfahrenen Gärtnerinnen und Gärtnern wertvolle Impulse und praxisnahe Unterstützung. Weitere Gemeinschaftstage im Frühjahr, Sommer und Herbst dienten der gemeinsamen Pflege des Gartens. Dazu zählten unter anderem Kompostarbeiten, das Aufbringen von Komposterde auf die Beete, die Reinigung und Organisation der Gartengeräte sowie laufende Arbeiten im Garten, im Glashaus und an der Kräuterspirale. Diese gemeinsamen Arbeitseinsätze stärkten nicht nur den Garten selbst, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl unter den Teilnehmenden. Ein bewusster und verantwortungsvoller Abschluss des Gartenjahres war die Beetabnahme am Samstag, den 8. November 2025. Bis zu diesem Termin mussten alle Beete, Tomatenplätze, die Kräuterspirale sowie die Beerensträucher ordnungsgemäß abgeräumt und aufgeräumt werden. Wintergemüse und mehrjährige Pflanzen konnten selbstverständlich im Boden verbleiben. Die gemeinsame Kontrolle der Beete und die Rückgabe der Beetschilder bildeten einen wichtigen Bestandteil des Projektabschlusses für das Gartenjahr 2025. Weiters wurde eine **Umstrukturierung des Projektes ab dem Jahr 2026** veranlasst. Ziel ist es, Abläufe weiter zu optimieren, die Organisation zu vereinfachen und das Projekt langfristig nachhaltig und zukunftsfähig weiterzuentwickeln. „Gartl'n im Klostergarten Hall 2025“ zeigte einmal mehr, wie wertvoll gemeinschaftliches Gärtnern für Umweltbildung, soziale Begegnung und ein bewusstes Miteinander ist. Das Projekt verbindet Generationen, vermittelt praktisches Gartenwissen und fördert ein nachhaltiges Verhältnis zur Natur – ein gelungenes Beispiel für gelebte Gemeinschaft im Jahreskreis.

Wos B'sundas aus'm Gemüsebeet – Sortenversuch 5.0

Projekt Jugend, Schule und Familie

Im Rahmen dieses Projektes wurde heuer bereits zum 5. Mal ein Sortenversuch mit besonderen Gemüsesorten gestartet. Ziel war es auch diesmal, durch den Testanbau weniger bekannter Arten deren Eignung für den Tiroler Boden und für das Tiroler Klima zu testem. So soll die bunte Vielfalt im heimischen Gemüsegarten weiterwachsen und bereichert werden. Der Sortenversuch 5.0 fand gemeinsam mit drei Gemüsebauern aus Rum und Thaur sowie in einem privaten Hausgarten statt.



Wos B'sundas aus'm

GEMÜSEBEET



Gemüseart	Sorte	Anbauform	Für den Anbau in Tirol geeignet
Sprossenbrokkoli	Burgundy F1	Saatgut	☒
Sprossenkartoffel	Fioretto F1	Saatgut	☒
Rettich	Misato Rose Flesh	Saatgut	☒
Gelbe Buschbohne	Rocdor	Saatgut	☒
Ingwer		Knolle / gekeimter Rhizome	☒
Wassermelone	Sunlove F1	Jungpflanze	☒
Roter Chinakohl	Scansie	Jungpflanze	☒

Sprossenbrokkoli „Burgundy F1“



Der **Sprossenbrokkoli** zählt zu den ältesten Kohlsorten und wurde bereits in der Antike kultiviert. Die Sorte „Burgundy F1“ besticht durch ihre violette Farbe und ihr besonderes Wachstum: Statt einer einzigen Hauptblüte bildet sie zahlreiche Seitentriebe mit kleinen, aromatischen Blütenköpfen. Das ermöglicht eine wiederholte Ernte über einen langen Zeitraum – man schneidet nur so viel, wie man gerade braucht und die Pflanze bleibt frisch. Geschmacklich überrascht „Burgundy F1“ mit einem mild-süßen Aroma, das weniger kohlachtig ist als beim klassischen Brokkoli und leicht an Spargel erinnert. Die zarten Köpfe lassen sich vielseitig verwenden – ob gedünstet, gebraten, im Ofen, in Suppen oder sogar roh im Salat. Für den Anbau in Tirol eignet sich diese Sorte hervorragend: Sie bevorzugt sonnige, windgeschützte Standorte mit humosem, nährstoffreichem Boden. Zur Förderung der Verzweigung empfiehlt sich das einmalige Stutzen der Haupttriebe. Ein Gemüsenetz schützt vor typischen Kohlschädlingen. Vorteilhaft ist zudem die Resistenz gegen Fusarium-Welke. Die Vorkultur kann ab Mitte März im Glashaus erfolgen, im Freiland ist eine Aussaat von Mitte April bis Juni möglich.

Nach rund 4 – 6 Wochen sind die Jungpflanzen bereit fürs Auspflanzen. Die Keimung erfolgt bei etwa 18 °C nach 10 Tagen. Mit einem Pflanzabstand von 50 x 50 cm wachsen die Pflanzen optimal. Geerntet werden kann von Juli – Oktober.

Fazit: Der violette Sprossenbrokkoli „Burgundy F1“ bringt Abwechslung in den Tiroler Gemüsegarten. Er punktet mit hoher Ertragsfähigkeit, langer Erntezeit, feinem Geschmack und gesunden Inhaltsstoffen und ist damit eine echte Bereicherung für regionale Anbauflächen.

Sprossenkarfiol „Fioretto F1“



Der **Sprossenkarfiol**, auch „Röschenblumenkohl“ genannt, ist eine Kreuzung aus Blumenkohl und Brokkoli. Die Sorte „Fioretto F1“ bildet zarte, cremeweiße Blüten auf langen grünen Stielen – optisch erinnern sie an kleine Korallen. Geschmacklich überzeugt „Fioretto F1“ mit einem mild-süßlichen Aroma und einer feinen Nussnote. Die Stängel bleiben nach dem Garen knackig, färben sich lindgrün und können samt Röschen vollständig verzehrt werden. Besonders praktisch: Schälen ist nicht nötig. Für den Anbau in Tirol bringt „Fioretto F1“ einige Vorteile mit: Er wächst schneller als herkömmlicher Blumenkohl, verträgt auch Minusgrade und kann somit bis in den Winter hinein geerntet werden. Ein sonniger Standort mit humosem, kalkhaltigem Boden und gleichmäßiger Wasserversorgung sind ideal. Regelmäßige Düngung fördert die Erträge, ein Vlies schützt in kühleren Lagen.

Die Aussaat erfolgt im Frühjahr oder Spätsommer, die Keimung nach rund 7 – 10 Tagen bei 15 – 20 °C. Nach etwa 70 – 80 Tagen können die 15 – 20 cm langen Stängel geerntet werden. Mit einem Pflanzabstand von 40 x 40 cm gedeihen die Pflanzen besonders gut.

Fazit: Der **Sprossenkarfiol** „Fioretto F1“ verbindet Eleganz und Geschmack mit Robustheit. Dank seiner Kältetoleranz und hohen Ertragsqualität ist er bestens für den Tiroler Gemüsegarten geeignet. Kulinarisch bietet er eine breite Vielfalt – ob roh im Salat, als Snack, gebraten oder in der Suppe.

Rettich „Misato Rose Flesh“

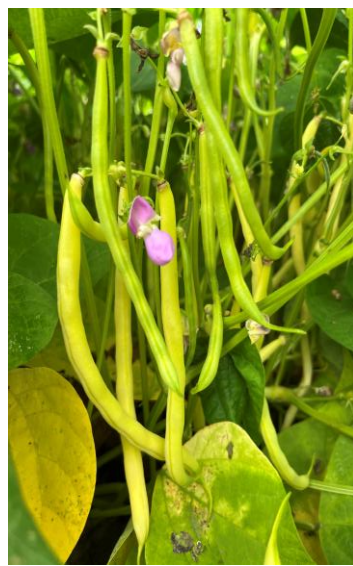


Der „**Misato Rose Flesh**“, auch „Wassermelonen-Rettich“ genannt, ist ein echter Hingucker im Gemüsegarten. Außen cremeweiß bis hellgrün, innen leuchtend rosa-pink – die rundlichen Knollen erinnern an eine Wassermelone. Neben seinem attraktiven Aussehen überzeugt er auch geschmacklich: leicht süß-nussig, mit einer milden Schärfe und fest-knackiger Textur. In der Küche ist Misato vielseitig einsetzbar: als Rohkost, in frischen Salaten, kurz gebraten, in Pfannengerichten oder als dekorative Garnitur. Besonders schön wirken die zweifarbigen Scheiben auf Buffets oder als Brotbelag. Reich an Vitamin C, Mineralstoffen und sekundären Pflanzenstoffen, gilt er zudem als gesundheitsfördernd und wird traditionell bei Verdauungsproblemen geschätzt. Für den **Anbau in Tirol** eignet sich diese Sorte besonders gut, da sie unkompliziert, schnellwachsend (28–42 Tage) und wenig anspruchsvoll ist. Ein lockerer, nährstoffreicher Boden und gleichmäßige Feuchtigkeit sind entscheidend, damit die Knollen zart bleiben und nicht scharf oder pelzig werden. Rettich mag sonnige bis halbschattige Plätze, und durch eine Mischkultur mit Minze lassen sich Schädlinge wie Flohkäfer gut fernhalten. Gegen Kohlflye und Erdflöhe schützt ein Gemüsenetz. Gesät wird direkt ins Freiland im Frühjahr oder Spätsommer, die Keimung erfolgt nach 5 – 7 Tagen bei 15 – 20 °C. Mit einem Abstand von 15 x 20 cm entwickeln sich die Knollen optimal. Erntebereit sind sie bei einem Durchmesser von etwa 5 – 7 cm, größere Exemplare erreichen bis zu 12 cm.

Fazit: Der „**Misato Rose Flesh**“ bringt Farbe und Vielfalt in den Tiroler Gemüsegarten. Er ist pflegeleicht, schnell erntereif und optisch ein Highlight auf jedem Teller – eine ideale Sorte für Hobbygärtner die Abwechslung suchen.



Runde gelbe Buschbohne „Rocdor“



Die **Buschbohne „Rocdor“** zählt zu den farbenfrohen Besonderheiten im Gemüsegarten. Ihre leuchtend gelben, runden Hülsen erreichen eine Länge von 15 – 17 cm und machen sie nicht nur optisch zu einem Blickfang. Die Pflanzen wachsen kompakt und buschig, ohne dass Rankhilfen nötig sind – ideal also auch für kleinere Flächen und Hausgärten. Geschmacklich überzeugt „Rocdor“ mit einem mild-aromatischen, fadenlosen Fleisch. Die Schoten sind fleischig und saftig, bestens geeignet für den Frischverzehr, als Beilage, in Salaten oder zum Einkochen und Einfrieren. Darüber hinaus liefern sie wertvolle Vitamine (A, B, C) sowie Mineralstoffe wie Eisen, Calcium und Magnesium – ein wertvoller Beitrag für eine gesunde Ernährung. Der Anbau ist unkompliziert: Ab Mitte Mai – Ende Juli kann direkt ins Freiland gesät werden, sobald keine Nachtfröste mehr drohen. Die Bohnen keimen ab einer Bodentemperatur von etwa 10 °C und benötigen 8 – 14 Tage, um zu erscheinen. Gesät wird 3 – 5 cm tief, mit einem Abstand von rund 8 – 10 cm in der Reihe und 50 cm zwischen den Reihen. Ein sonniger, warmer und windgeschützter Standort ist ideal. Der Boden sollte locker, humos und sandig-lehmig sein; schwere Böden müssen vor der Aussaat gut aufgelockert werden. Während der Blüte und Schotenbildung ist eine gleichmäßige Bewässerung entscheidend, ansonsten kommt die Pflanze mit wenig Pflege aus. Als Schwachzehrer bindet „Rocdor“ ihren Stickstoff selbst und benötigt kaum zusätzliche Düngung. Ein leichtes Anhäufeln der Jungpflanzen sorgt für Standfestigkeit und schützt vor Krankheiten. Gerade in Tirol zeigt sich die Sorte sehr widerstandsfähig: Sie ist robust gegenüber typischen Bohnenkrankheiten wie Anthraknose und Bohnenmosaikvirus. Von Juli – Oktober liefert sie über Wochen hinweg eine gleichmäßige Ernte. Auch wenn Schnecken und Blattläuse die Jungpflanzen gefährden können, lassen sich Schäden mit guter Bodenpflege und Fruchtfolge geringhalten.

Fazit: Die gelbe Buschbohne „Rocdor“ verbindet einen starken Ertrag mit einfacher Kulturführung. Sie bringt nicht nur Farbe und Vielfalt in Tiroler Gärten, sondern liefert auch geschmacklich hervorragende Schoten – eine Sorte, die besonders Hobbygärtner Freude bereitet.



Ingwer



Der **Ingwer** ist eine tropische Pflanze, deren Rhizom seit Jahrtausenden als Gewürz- und Heilpflanze geschätzt wird. In Tirol lässt sich Ingwer vor allem auf der Fensterbank oder im Gewächshaus erfolgreich kultivieren, da er Wärme, Feuchtigkeit und Schutz vor Frost benötigt. Der Freilandanbau ist nur in sehr milden Lagen möglich und birgt ein höheres Risiko für Schäden durch Kälte.

Für die Anzucht wird das Rhizom zunächst vorbereitet: Die frischen Knollen werden über Nacht in lauwarmem Wasser eingeweicht und anschließend in etwa 3 – 5 cm große Stücke geschnitten, wobei jedes mindestens 2 Augen haben sollte. Diese Stücke werden flach in nährstoffreiche, durchlässige Erde gepflanzt, so dass die Knospen nach oben schauen. Ein Topf mit mindestens 30 cm Durchmesser bietet ausreichend Platz für das unterirdische Wachstum der Wurzeln. Die Pflanzgefäße sollten gut drainiert sein, damit keine Staunässe entsteht.

Während der Keimung benötigt der Ingwer einen hellen, warmen Standort ohne Zugluft, etwa auf einer Fensterbank über der Heizung oder in einem temperierten Gewächshaus. Die Erde sollte stets feucht, aber nicht nass sein. Nach vier bis acht Wochen treibt das Rhizom aus, und die jungen Pflanzen können in größere Töpfe umgesetzt oder, in milden Regionen, ab Ende Mai nach den Eisheiligen vorsichtig ins Freie gesetzt werden. Der Pflanzabstand sollte etwa 30 cm betragen, um den Rhizomen genügend Platz zur Entwicklung zu geben.

Ingwer ist ein Starkzehrer und benötigt daher ein besonders nährstoffreiches Substrat. Regelmäßiges Gießen ist entscheidend, insbesondere während der Wachstumsphase, doch Staunässe muss unbedingt vermieden werden. Die Pflanze wächst krautig und kann bis zu 150 cm hoch werden. Nach 8 bis 10 Monaten, wenn die Blätter gelb werden und absterben, ist der Ingwer erntereif. Die Rhizome werden vorsichtig ausgegraben, die benötigten Stücke entnommen und einige Knollen im Boden belassen, damit die Pflanze weiterwächst.

Fazit: Ingwer kann auch in Tirol erfolgreich angebaut werden, wenn er vor Kälte geschützt wird. Mit der richtigen Vorbereitung der Rhizome, nährstoffreicher Erde und regelmäßigem, kontrolliertem Gießen gedeiht die Pflanze zuverlässig und liefert aromatische, gesunde Wurzeln. Trotz des langen Wachstumszyklus belohnt Ingwer mit vielseitiger kulinarischer Nutzung und gesundheitlichen Vorteilen.

Wassermelone „Sunlove F1“



Die veredelte **gelbe Mini-Wassermelone „Sunlove F1“** ist eine besonders attraktive F1-Hybride, die sowohl das Auge als auch den Gaumen begeistert. Mit ihrem leuchtend gelben Fruchtfleisch, dem süßen Aroma und nur wenigen Kernen bietet sie ein intensives Geschmackserlebnis. Die Früchte erreichen ein Gewicht von 2 – 3 kg, sind also deutlich kleiner als klassische Wassermelonen, wodurch sie sich leichter lagern, transportieren und frisch genießen lassen.

Für den Anbau in Tirol empfiehlt sich ein warmer, geschützter Standort mit viel Sonne, sei es im Gewächshaus, im Gartenbeet oder sogar in größeren Kübeln auf Balkon oder Terrasse. Der Boden sollte durchlässig, nährstoffreich und mittelschwer (lehmig) sein, um ein gesundes Wachstum zu gewährleisten. Die Pflanze benötigt eine gleichmäßige Wasserversorgung und regelmäßige Nährstoffzufuhr.

Die Kultur beginnt mit der Voranzucht im März – April, wobei die Samen etwa 2 cm tief in Anzuchterde gesetzt werden. Ab Mai – Juni können die Jungpflanzen ins Beet oder in größere Gefäße ausgepflanzt werden, wobei ein Pflanzabstand von rund 80 x 80 cm eingehalten werden sollte, um ausreichend Platz für das Wachstum zu bieten. Die Erntezeit reicht von Juli – September, je nach Witterung und Standortbedingungen.

Wassermelonen sind empfindlich gegenüber Krankheiten wie Echtem Mehltau, Brennfleckenkrankheit oder Falschem Mehltau, weshalb eine gute Fruchtfolge und passende Nachbarpflanzen empfehlenswert sind. Besonders förderlich wirken Begleitpflanzen wie Mais, Sonnenblume, Ringelblume oder Oregano, während Kartoffeln, Liebstöckl und Topinambur eher ungünstige Nachbarn darstellen.

Fazit: Die **Mini-Wassermelone „Sunlove F1“** ist ideal für Gärtner in Tirol, die den exotischen Geschmack von Wassermelonen genießen möchten, auch wenn der Platz begrenzt ist. Sie überzeugt durch ihre kompakte Größe, das süße, saftige Fruchtfleisch und die Möglichkeit, die Pflanzen flexibel im Beet, Kübel oder Gewächshaus zu kultivieren. Mit ausreichend Sonne, Nährstoffen und Pflege gelingt eine aromatische und ertragreiche Ernte.

Roter Chinakohl „Scansie“



Die rote Chinakohlsorte „Scansie F1“ ist eine farbenfrohe Besonderheit unter den Kohlgewächsen. Geschmacklich mild und vielseitig in der Küche einsetzbar, eignet sich Scansie sowohl für Salate, Rohkost als auch für klassische Chinakohlgerichte. Besonders attraktiv ist die leuchtend rote Farbe, die gemischten Salaten einen optischen Akzent verleiht.

Für den Anbau in Tirol empfiehlt sich ein sonniger – halbschattiger Standort mit tiefgründigem, gelockertem, nährstoffreichem und feuchtem Boden. Chinakohl bevorzugt eher kühle Temperaturen zwischen 15 und 20 °C, weshalb die Pflanzung idealerweise von Ende April – Ende August erfolgt, wenn die Tagestemperaturen über 16 °C liegen.

Die Kultur beginnt mit der Voranzucht ab März im Gewächshaus oder auf der Fensterbank. Die Samen werden etwa 1 cm tief in Anzuchterde gelegt und die Erde gleichmäßig feucht gehalten. Alternativ ist die Direktsaat ab Ende April – Ende Juli möglich, in Reihen mit einem Abstand von 40 cm und einem Pflanzabstand von ebenfalls 40 cm. Die Keimung erfolgt bei 18 – 20 °C in 6 – 10 Tagen.

„Scansie F1“ ist ein Starkzehrer: Während des Wachstums ist eine regelmäßige Düngung mit organischem Dünger oder Kompost notwendig. Die Erde sollte stets gleichmäßig feucht, aber ohne Staunässe gehalten werden. Bei kühleren Nächten empfiehlt es sich, die Pflanzen mit Gartenvlies zu schützen. Dichte Pflanzstände können vereinzelt werden, und regelmäßiges Hacken hält den Boden locker und gesund.

Von der Pflanzung bis zur Ernte vergehen etwa 70 – 75 Tage. Die Köpfe sollten fest und kompakt sein und werden knapp über dem Boden abgeschnitten, wobei die äußeren Blätter auf dem Beet verbleiben können, um den Boden zu schützen. Achten Sie auf Schädlinge wie Blattläuse und Kohlfiegen und nutzen Sie bei Bedarf biologische Schädlingsbekämpfung. Um Krankheiten vorzubeugen, empfiehlt sich der jährliche Wechsel der Anbauflächen und die Vermeidung von Monokulturen.

Fazit: Der rote Chinakohl „Scansie F1“ ist nicht nur ein optisches Highlight, sondern überzeugt auch durch einfache Pflege, gute Anpassungsfähigkeit an Tiroler Bedingungen und vielseitige Verwendung in der Küche. Mit der richtigen Standortwahl, gleichmäßiger Feuchtigkeit und nährstoffreicher Erde gedeiht „Scansie“ zuverlässig und liefert kompakte, farbenfrohe Köpfe.

Naturwettbewerb 2025

Projekt Jugend, Schule und Familie

„Mein Gartenwunder“

Wer hat die höchste Sonnenblume?

Auf ins Gartenabenteuer!



Der Naturwettbewerb des Verbandes der Tiroler Obst- und Gartenbauvereine begeisterte auch heuer wieder zahlreiche große und kleine Gärtner:innen. Dieses Jahr stand die Sonnenblume im Fokus.

Das Abenteuer beginnt

Das beliebte Projekt „Mein Gartenwunder“ wird jährlich vom Verband der Tiroler Obst- und Gartenbauvereine durchgeführt. Dazu sind Teilnehmer:innen aller Altersklassen aus ganz Tirol eingeladen, ihre gärtnerischen Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Heuer lautete die Aufgabe: „Wer hat die höchste Sonnenblume?“

Projektleiterin Michaela Posch hat ein klares Ziel vor Augen: „Der Wettbewerb soll motivieren, im Garten zu arbeiten. Für Kinder bietet er einen spannenden Zugang, die Natur und Pflanzenwelt besser kennenzulernen und vor allem auch selbst zu erleben. Auf diese Weise möchten wir die Neugierde am Wunder Garten wecken und diese nachhaltig fördern.“

Ob Kinderkrippen, Kindergärten, Volksschulen, Mittelschulen oder Mitglieder der Obst- und Gartenbauvereine – Interessierte hatten bis Ende März 2025 die Möglichkeit, sich online für die Teilnahme anzumelden. Dieses Angebot wurde von knapp 11.500 Teilnehmern wahrgenommen. In weiterer Folge wurden ihnen per Post die Sonnenblumensamen der besonders großwüchsigen Sorte „Titan“ zugesendet. Gesamt wurden heuer 31.903 Sonnenblumensamen ausgegeben. Damit der Anbau gelingt, erhielten die Teilnehmer:innen außerdem eine Broschüre mit Informationen zur Pflanze, Tipps zum Anbau sowie Regeln und Ablauf des Wettbewerbs. So konnten die Pflanzen über den Sommer hinweg bestens gepflegt und die Ergebnisse mit Bildbeweis bis spätestens 1. Oktober 2025 eingereicht werden.

Über 140.500 cm Sonnenblume

4.730 Teilnehmer reichten bis 1. Oktober 2025 ihr Ergebnis in den Kategorien Einzelwertung Kinder, Gruppenwertung Kinder und OGV-Mitglied Erwachsene ein. 140.517 cm Sonnenblumenlänge wurden insgesamt von allen Teilnehmer:innen eingereicht.

Kinder für die Natur begeistern

„Für uns ist die rege Teilnahme am Projekt jedes Jahr aufs Neue eine Bestätigung, dass die Arbeit im Garten einer Vielzahl an Personen große Freude bereitet! Die Ergebnisse zeigen, dass der sorgfältige Anbau der Pflanzen mit der richtigen Pflege und ein bisschen Glück auch heuer wieder von Erfolg gekrönt war“, resümiert Josef Stocker, Landesobmann Verband der Tiroler Obst- und Gartenbauvereine. „Der Wettbewerb führt immer wieder zahlreiche Kinder direkt in den Garten und bringt damit Spaß, Spannung und Abwechslung in die Bildungseinrichtungen. So können wir die Möglichkeit schaffen, Schulbänke, Klassenzimmer, Computer und

Handys gegen Pflanzen zu tauschen, um das Abenteuer Natur mit all seinen positiven Auswirkungen auf Körper und Geist selbst zu erleben!"

Landessieger

- Die 6-Jährige **Lea Rudig-Schimpfössl** vom Obst- und Gartenbauverein Schönwies bei Landeck darf sich mit ihrer **455 cm** hoher Sonnenblume über den Landessieg in der Kategorie „Einzelwertung Kinder“ freuen.
- **432 cm** ist die Höhe der eingereichten Sonnenblume der **Mittelschule Hopfgarten, Klasse 2b**, die somit Landessieger in der Kategorie „Gruppenwertung Kinder“ sind.
- In der Kategorie „OGV-Mitglied Erwachsene“ ist **Ingeborg Strobl**, Mitglied im Obst- und Gartenbauverein Lechtal, mit ihrer **432 cm** hohen Sonnenblume, landesweite Siegerin.



Lea Rudig-Schimpfössl

455 cm



Mittelschule Hopfgarten

Klasse 2b



Ingeborg Strobl

432 cm

Preisübergabe an die Landessieger durch den Landesverband

Die Landessiegerin der Kategorie Einzelwertung, Lea Rudig-Schimpfössl erhielt einen Schubkarren, ein Natur Memory Spiel, ein Edelstein Ausgrabungsset, ein digitales Mikroskop und einen Gutschein für eine Gärtnerei, damit sie sich im Frühjahr Erdbeerpflanzen kaufen kann.

Die Landessieger der Kategorie Gruppenwertung, die Klasse 2b der Mittelschule Hopfgarten, bekamen ein digitales Mikroskop und einen Gutschein im Wert von € 300,- für einen Naturausflug und eine Kiste voll Jausenäpfel für die ganze Klasse.

Die Landesiegerin in der Kategorie OGV-Mitglied Erwachsene, Ingeborg Strobl, erhielt einen Gärtnereigutschein im Wert von € 200,- ein rustikales Gartenschild und 2 Solarlaternen.

Die Ergebnisse und die Siegerbroschüre stehen auf www.gruenes-tirol.at zum Nachlesen bereit.

Vorschau: Naturwettbewerb 2026

Mein Gartenwunder

„Wer hat die längste Bohne?“



Nach dem erfolgreichen Naturwettbewerb 2025 „Wer hat die höchste Sonnenblume?“ findet auch im Jahr 2026 wieder ein Naturwettbewerb statt. Er bietet Abwechslung für Kinder, LehrerInnen und Eltern sowie für Mitglieder der Obst- und Gartenbauvereine. Er führt uns in die Natur und bereichert sicher das Leben eines jeden Teilnehmers, ob groß oder klein! Dieses Mal wird die **BOHNE** im Mittelpunkt stehen, ganz unter dem Motto *„Wer hat die längste Bohne?“*

Wir würden uns wieder sehr freuen, wenn viele Obst- und Gartenbauvereine gemeinsam mit Kinderkrippen, Kindergärten, Volksschulen und Neue Mittelschulen oder ihren Obst- und Gartenbauvereinsmitgliedern in der Kategorie Erwachsenenwertung an diesem Naturwettbewerb teilnehmen würden.

Zu finden sind die Unterlagen auf unserer Homepage: www.gruenes-tirol.at unter Jugend, Schule, Familie – „Naturwettbewerbe – Mein Gartenwunder“, Bohnenwettbewerb 2026.

Hier kann sich jeder selbst die Naturwettbewerbsunterlagen herunterladen, ausfüllen und sich online anmelden. Eine Onlineanmeldung ist bis 30. März 2026 möglich.

Pro Teilnehmer kann man bis zu 4 Bohnenblumensamen der Sorte „Spargelbohne“ anfordern.

Bis 1. Oktober 2026 haben die Riesenbohnen dann Zeit, zu wachsen und zu gedeihen, bis das Ergebnis dann online eingereicht werden kann. Das Beweisfoto wird hochgeladen. Wichtig ist es, dass auf dem Beweisfoto die Länge am Maßband und die ganze Bohne zu sehen sind.

Beim Naturwettbewerb mitmachen können:

- Kinderkrippen
- Kindergärten
- Volksschulen
- Mittelschulen
- Kinder in Zusammenarbeit mit einem OGV
- OGV-Mitglieder ab 18 Jahren in der Erwachsenenwertung

Onlineanmeldung

Anmeldeformular:



Onlineeinreichung

Einreichformular:



Projektvorstellung: INTERREG PROJEKT

„Erhaltung alter Gemüsesorten des Alpenraums“



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

Gemüsesorten des Alpenraums aus früherer Zeit könnten zukünftig wieder bedeutsam werden hinsichtlich der Klimafolgenbewältigung (Resistenz gegen extreme Witterungsereignisse) und für die Züchtung krankheitsresistenter Sorten. Die Bewahrung der genetischen Vielfalt unserer Nutzpflanzen ist essentiell, weil wir nicht wissen, welchen Herausforderungen unsere Nahrungsversorgung in Zukunft noch gewachsen sein muss. Ebenso wie regionale Obstsorten sind lokal verbreitete Gemüsesorten Teil des kulturellen Erbes. Die bunte Vielfalt, die in so manchen Hausgärten wächst, ist in keinem Supermarkt des Landes erhältlich.

Bemühungen um den Sortenerhalt im Land Tirol haben dazu geführt, dass hier eine Sortenvielfalt bewahrt werden konnte, die andernorts verloren gegangen ist. Die Genbank Tirol sammelt seit 1922 lokal verbreitete Nutzpflanzensorten. Derzeit werden mehr als 1.000 Landsorten verschiedenster Arten (Getreide, Kartoffel, Lein, Bohnen, etc.) in der Genbank erhalten und laufend angebaut, um keimfähiges Saatgut auch für die kommenden Generationen zu erhalten.

Ein über das Programm INTERREG Bayern-Tirol aus EFRE-Fördermitteln gefördertes Projekt des Kreisverbandes für Gartenbau Garmisch-Partenkirchen und des Verbandes der Tiroler Gartenbauvereine – "Grünes Tirol" ermöglicht es, dass alte Lokalsorten aus verschiedenen Sortensammlungen für Hobbygärtner/innen zugänglich werden. In insgesamt 13 Büchereien im Bezirk Innsbruck-Land und in sechs Büchereien im Bezirk Reutte können seit Februar 2025 neben Büchern, Hörbüchern und Co. auch Samen ausgeliehen werden. Das aus LEADER-Mitteln geförderte Projekt der „Saatgutbibliotheken“ bietet je nach Bücherei eine kleine Vielfalt, vor allem Gemüsesorten aber auch Blumen und Heilkräutern, an, die auch bei uns wunderbar gedeihen, blühen und fruchten. Saatgutbibliotheken ermöglichen die Chance, dass andere Interessierte zu lokalem Saatgut kommen, um es im eigenen Garten anzubauen.

Können in Saatgutbibliotheken neben ein paar regionalen Sorten (z.B. Ötztaler Lein, Weißer Kemater Tirggen) vor allem Samen der Firma Reinsaat ausgeliehen werden, so gilt der Fokus im Rahmen dieses INTERREG-Projektes einzig und allein auf regionalem Saatgut. Dieses Saatgut stammt zum Großteil aus der Tiroler Genbank sowie von lokalen Züchtern aus dem Landkreis Garmisch-Partenkirchen.

Um den Erhalt alter Gemüsesorten im Alpenraum greifbar zu machen, gibt es einen Vortrag am 20. März 2026 im Bezirk Innsbruck-Land in Kematen und einen Vortrag am 21. März 2026 im Bezirk Reutte in Breitenwang. Im Mittelpunkt eines jeden Vortrages steht die Vorstellung der Tiroler Genbank, welche regionalen Sorten darin aufbewahrt und laufend vermehrt werden, welche Vorteile und Besonderheiten alte Sorten mit sich bringen, wie aus Samen vitale Gemüsepflanzen gezogen werden, was bei der eigenen Saatgutgewinnung alles zu beachten ist und welche Materialien (z.B. Siebe) hierfür nützlich sind.

Je nach Verfügbarkeit besteht am Ende eines Vortrages die Möglichkeit, Saatgut für den eigenen Anbau mitzunehmen. Die eigenen Erfahrungen einer Sorte sind sodann in einem Fragebogen zu bewerten. Die Auswertung der Fragebögen wird auf den Webseiten des Kreisverbandes für Gartenbau Garmisch-Partenkirchen und des Verbandes "Grünes Tirol" veröffentlicht.

Ziel dieses Projektes ist es auch, dass nicht nur Saatgut mitgenommen werden kann, sondern auch ein Teil der selbst geernteten Samen wieder zurückgebracht werden, um den Saatgutkreislauf am Leben zu erhalten.

Vermehren auch Sie Saatgut von einer alten lokalen Gemüsesorte in Tirol?

Dann würden wir uns über eine Mitteilung sehr freuen per E-Mail an: tiroler.bergschaf88@gmail.com

Fördermaßnahmen und Förderabwicklung 2025

Für folgende Bereiche und Projekte hat der Verband der Tiroler Obst- u. Gartenbauvereine – „Grünes Tirol“ Fördermittel vom Land Tirol Abteilung Agrarwirtschaft und Umweltschutz erhalten:

Jugend, Schule und Familie

Der Bereich Jugend – Schule – Familie wird personell mit Frau Michaela Posch abgedeckt. Laufzeit des Projektes ist vom 1.1.2024 – 31.12.2026. 2025 und der Schwerpunkt liegt auf den Aufbau von Jugendgruppen in den Vereinen. **Die Kinder sind die Zukunft!** Nebenbei erreicht man auch die Eltern und Großeltern, was sich positiv auf die Mitgliederzahlen auswirken kann.

Nur mit der Unterstützung des Landes Tirol ist es uns möglich, die wertvolle Kinder- und Jugendarbeit in unserer Organisation zu betreuen und stetig auszubauen. 80% der Gesamtkosten übernimmt das Land Tirol. 20% der Finanzierung übernimmt der Verband.

Vortragsreihe allgemeine Vorträge

Fort- und Weiterbildung in obst- und gartenbaulichen Belangen und die Bewusstseinsbildung für gesunde, wertvolle Produkte aus eigenem oder lokalem Anbau sind uns ein zentrales Anliegen und tragen in Folge auch zum Natur-, Umwelt- und Klimaschutz bei. Um den Vereinen die Möglichkeit zu bieten, bei den verschiedensten Gelegenheiten wie Jahreshauptversammlungen, Gartenstammtischen, etc. für ihre Mitglieder Referentinnen und Referenten mit interessanten Vortragsthemen anzubieten, wurde beim Land Tirol zum wiederholten Male um Fördermittel angesucht und diese auch bewilligt. **2025 konnten wieder 132 Veranstaltungen mit 3.600 Teilnehmern abgerechnet werden!**

Vortragsreihe Artenvielfalt

Ebenfalls wurden wieder € 10.000, -- Fördermittel vom Land Tirol, Naturschutzförderung, für Vorträge und Naturführungen zum Thema Artenvielfalt für die Jahre 2025 und 2026 genehmigt. Die Hälfte davon wurde 2025 bereits von den Vereinen in Anspruch genommen!

Funktionärsschulung

Bei der Funktionärsschulung haben 61 Funktionäre aus 29 Vereinen teilgenommen, das bestätigt uns die Wichtigkeit dieser Veranstaltung.



Mit freundlicher Unterstützung vom Land Tirol!

Allgemeine Information und Wissenswertes

Versicherungspaket über den Verband der Tiroler Obst- und Gartenbauvereine

Versicherungsmakler GmbH:

Thomas Knoblich

Ansprechpartner:

Mehmet Gökhan

Teamleiter Innsbruck

Key Account Manager

Dr. Franz-Werner-Straße 30/1/B11.3

6020 Innsbruck

0660-457 32 75

m.goekhan@knoblich.at

Kollektivunfall

Allianz Elementar Versicherungs AG

Vereinshaftpflicht inkl. Produkthaftung

Tiroler Versicherung V.a.G.

Rechtsschutz

Donau Insurance Group

Von den 116 Mitgliedsvereinen sind nur 7 Vereine ohne Versicherungsschutz!

17432 Mitglieder sind im Versicherungspaket abgesichert.

Kurze Zusammenfassung über den Versicherungsschutz:

Die Kollektivunfallversicherung bietet:

Dauernde Invalidität

Versicherungssumme € 130.000, --; Leistung ab 1% Invalidität, Lineare Leistung

Der Versicherungsschutz umfasst Unfälle, von welchen die versicherten Mitglieder bei der Teilnahme an Vereinsveranstaltungen des eigenen Vereins, sowie bei im Auftrag des Vereines verrichteten Besorgungen betroffen werden.

Unfälle auf direktem Weg zu und von der versicherten Betätigung sind eingeschlossen. Der Versicherungsschutz gilt nicht für Unfälle der versicherten Mitglieder als Fluggäste!

Todesfall

Versicherungssumme € 5.000, --

Die Vereinshaftpflichtversicherung inkl. Produkthaftpflichtversicherung bietet:

Personen- und Sachschäden

Pauschalversicherungssumme € 1.500.000, --, kein Selbstbehalt

Erweiterte Produkthaftpflichtversicherung für 28 Obstverarbeitungsanlagen

Versicherungssumme € 100.000, --, Selbstbehalt in jedem Schadensfall € 200, --

Die Rechtsschutzversicherung bietet:

Schadenersatz-Rechtsschutz

Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen aufgrund gesetzlicher Haftpflichtbestimmungen privatrechtlichen Inhalts wegen eines erlittenen Personen-, Sach- oder Vermögensschaden.

ZUSATZ: Obstverarbeitungsanlage bei strafrechtlichen Tatbeständen inklusive Lebensmittelprobe

Strafrechtsschutz

Vertretung in einem Strafverfahren wegen fahrlässiger, nicht aber vorsätzlicher strafbarer Handlungen.

Obstverarbeitung für Mitglieder der Obst- und Gartenbauvereine

Alle ordentlichen Mitglieder (inkl. Partnermitglieder) sind in der zentralen Datenerfassung registriert.

Aufgrund der neuen Regelung der Mitglieder zum Landesverband können alle Obst- u. Gartenbauvereinsmitglieder bei allen Obstverarbeitungsanlagen der Obst- und Gartenbauvereine ihr Obst verarbeiten lassen. Eine Kontrolle der Mitgliedsausweise muss durchgeführt werden.

Zukünftige Anpassung der Laufzeit der Mitgliederkarten

Auf Wunsch der Obleute hat der Vorstand des Verbandes der Tiroler Obst- und Gartenbauvereine beschlossen, **die Laufzeit der Mitgliedkarte von bisher 3 auf 6 Jahren zu verlängern, das sind zwei Verbandsperioden.**

Die derzeit gültigen Mitgliederkarten sind noch bis Ende 2026 gültig. Die neuen Mitgliederkarten werden dann im neuen Design wieder 2027 an die Obst- und Gartenbauvereine ausgegeben. Diese Mitgliederkarten sind dann bis 2032 gültig.



Homepage – Vereinslogin

Auf unserer Homepage www.gruenes-tirol.at haben wir vor ca. 4 Jahren für unsere Vereine ein Vereinslogin eingerichtet:



Ausschlaggebend war das neue Datenschutzgesetz, welches das Versenden von persönlichen Daten per Mail weitgehend untersagt. Mit dem Vereinslogin kann man Vereinsmaterial, wie Referentenlisten, Honorarvorlagen, Beitrittserklärungen, Rundschreiben, u.v.m. downloaden, darunter auch kostenlose Broschüren! Auch die Bestellung der Obstbäume bei den Pflanzaktionen erfolgt über dieses Login.

Das Login kann in der Geschäftsstelle unter gruenes.tirol@lk-tirol.at angefordert werden!

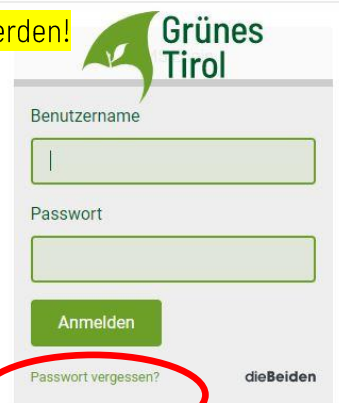
Sollte jemand sein Passwort vergessen haben, bitte folgendermaßen vorgehen:

„Passwort vergessen“ anklicken

Sollte jemand den **Benutzernamen**

vergessen haben, kann dieser unter gruenes.tirol@lk-tirol.at

in der Geschäftsstelle angefragt werden!



Informationen zu Vereinsausflügen – INFORMATIONEN TEILEN!

Auf dem internen Bereich unserer Homepage findet ihr unter dem Menüpunkt Vereinsmaterial einen Ordner mit Vereinsausflugsideen. Alle Vereine, welche neue Ideen für ihren Vereinsausflug suchen, können sich mit den, von anderen Vereinen bereit gestellten Ausflugsprogrammen, inspirieren lassen. Hilfe dazu gibt es von den jeweiligen Vereinsobleuten, die diese Ausflüge bereits durchgeführt haben.

Wir bitten euch alle, uns eure Programme für Vereinsausflüge zukommen zu lassen, damit wir sie mit allen anderen Obst- und Gartenbauvereinen teilen können. Per E-Mail bitte an: gabriele.walch@lk-tirol.at

ONLINE-Lesen der Fachzeitschrift „Grünes Tirol“

Das ONLINE-Lesen der Fachzeitschrift „Grünes Tirol“ ist nicht nur mit einem Vereinslogin möglich, sondern alle „Grünes Tirol“ Bezieher/innen mit einem Userlogin können die Fachzeitschrift ONLINE lesen. Das LOGIN kann entweder über die Homepage angefordert werden oder direkt bei der Erfassung des Mitglieds in Adressverwaltung ausgewählt werden, **WICHTIG:** dazu muss eine Mailadresse bei den Mitgliedsdaten eingegeben werden. Bei Abmeldung vom Bezug der Zeitung, wird auch das LOGIN wieder gelöscht. Wir bitten, diese Information an die Mitglieder weiterzugeben, danke!

Adressverwaltungsprogramm – bitte Mitgliederdaten aktuell verwalten!

Zugriff zum Adressverwaltungsprogramm haben alle Obst- und Gartenbauvereine über den internen Bereich unserer Homepage. Wir bitten die Daten eurer Mitglieder selbstständig und aktuell zu verwalten, spätestens aber bis Ende November jeden Jahres auf den aktuellen Stand zu bringen.

Wer noch Unterstützung braucht, meldet sich bitte in der Geschäftsstelle des Verbandes, wir helfen gerne!

Bestellmöglichkeit im internen Bereich auf unserer Homepage

Im internen Bereich auf unserer Homepage können Vereine bei diversen Obstbaumpflanzaktionen ihre Bäume bestellen. Unter anderem ist es hier auch möglich, Fachbroschüren, Mitgliederkarten, Belegexemplare, etc. zu bestellen!

Somit müssen keine Geschäftszeiten für Bestellungen beachtet werden.

Logopakete Vereine

Mittlerweile haben 35 Vereine das neue Logo des Verbandes in ihr Vereinslogo integriert.

Zu diesem Zweck wurde ein Logo entwickelt, das alle Vereine gleich übernehmen können, damit ein Wiedererkennungswert gegeben ist, siehe folgende Beispiele:



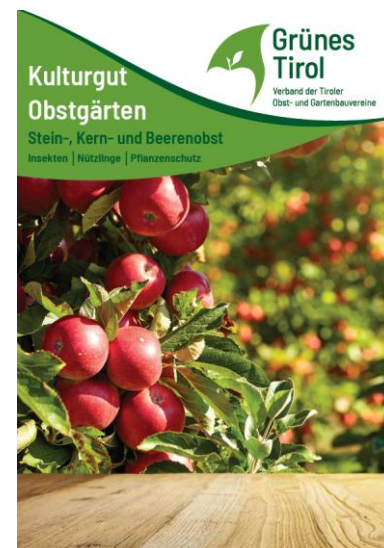
Interessierte Vereine können ein fertiges Logopakete für Office und Print in der Geschäftsstelle anfordern. Es entstehen einmalige Erstellungskosten in Höhe von € 90, --. Das Logopakete beinhaltet ein LOGO Manual mit den Farbwerten und Office und Print Dateien mit folgenden Dateiformaten:

- jpg
- eps
- tif
- pdf

Kostenlose Fachbroschüren die beim Verband bezogen werden können

Alle Fachbroschüren können über die Homepage über den vereinsinternen Bereich bestellt werden. Unsere Obst- und Gartenbauvereine erhalten einen vergünstigten Preis
Portokosten werden in Rechnung gestellt!

Bei Selbstabholung nach Terminvereinbarung entfallen die Portokosten!

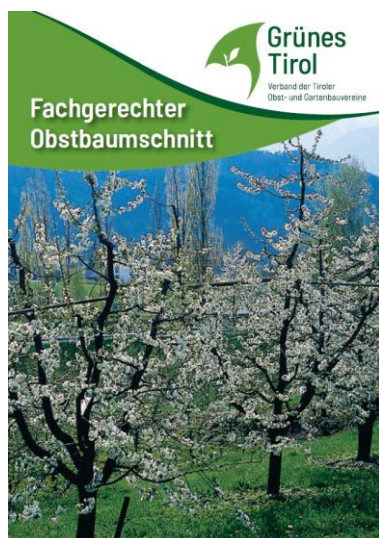


Für unsere Vereine ist die Broschüre in begrenzter Anzahl kostenlos erhältlich!

Normalpreis: € 5, -- pro Stück

Diverse Belegexemplare der Fachzeitschrift Grünes Tirol können kostenlos in der Geschäftsstelle für Werbezwecke angefordert werden.

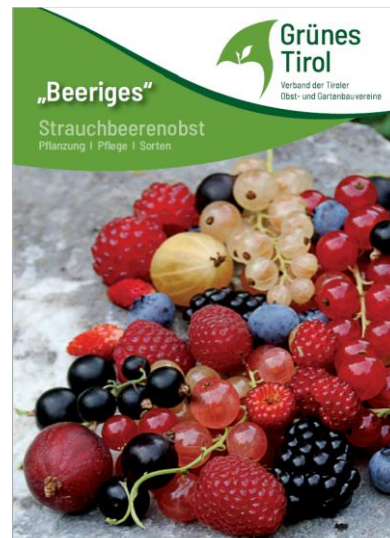
Fachbroschüren gegen Gebühr:



Fachgerechter
Obstbaumschnitt
€ 14, --



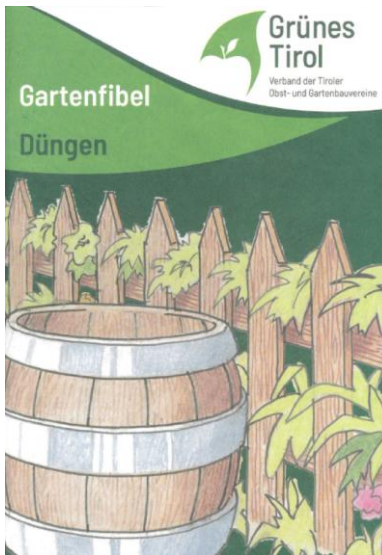
Sortenumstellung durch
Veredelung
€ 12, --



„Beeriges“
€ 12, --



Kleine Pomologie Apfel
€ 14, --



Gartenfibel
Düngen
€ 4, --



Gartenfibel
Kompostieren
€ 4, --

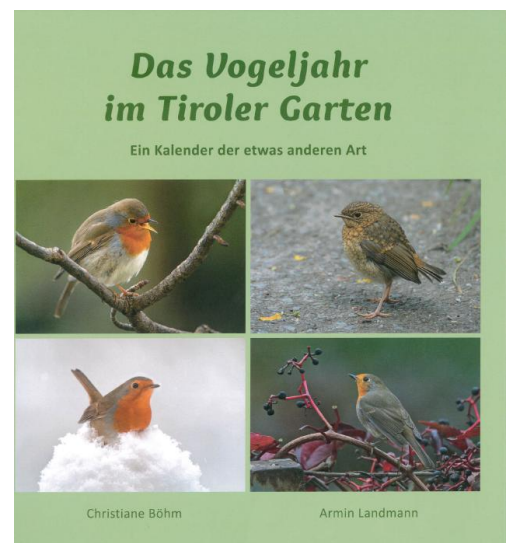
Fachbroschüren gegen Gebühr:



Wege zum Naturgarten
Das Wichtigste im Überblick!
€ 1,50



Gartenhecken neu gedacht!
€ 1,50



Das Vogeljahr im Tiroler Garten
€ 16,50

Gartenkalender:



Sonderausgabe – ein empfehlenswerter Begleiter durchs Gartenjahr!

Exklusiv für Mitglieder der Obst- und Gartenbauvereine und
„Grünes Tirol“-Leserinnen und Leser.

€ 11, --

Bestellung bei Verlag Eugen Ulmer, Wollgrasweg 41, D-70599 Stuttgart

ulmer@bertelsmann.de

Bei Bestellung das Aktionskennzeichen angeben: 234134

Es ist auch eine Bestellung über die Geschäftsstelle möglich.

Bei Selbstabholung nach Terminvereinbarung entfallen die Portokosten!

Nachrufe 2025

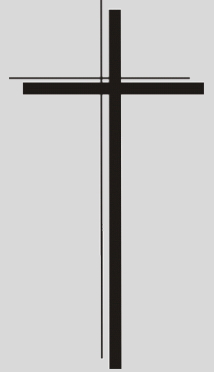


Im Gedenken an

Wilfried Deutschmann

✠ 09.06.2025

Gründungsobmann Karrösten

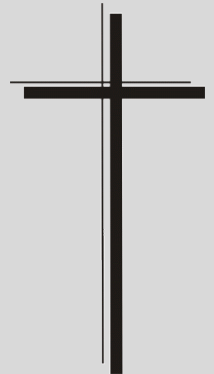


Im Gedenken an

Josef Dengg

✠ 15.10.2025

Altobmannstellvertreter Mayrhofen a.D.
Baumwart

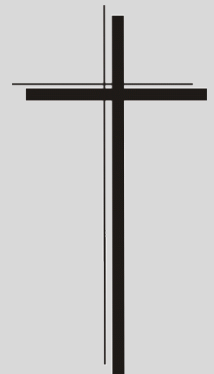


Im Gedenken an

Ernst Röck

✠ 28.10.2025

Altobmann Roppen
Ehrenobmann Roppen



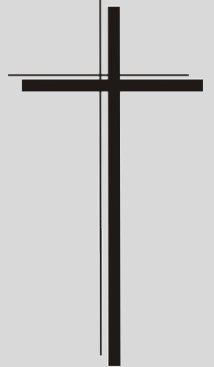


Im Gedenken an

Annemarie Schuchter

✝ 17.11.2025

Altobmannstellvertreterin Ranggen
Altobfrau Ranggen

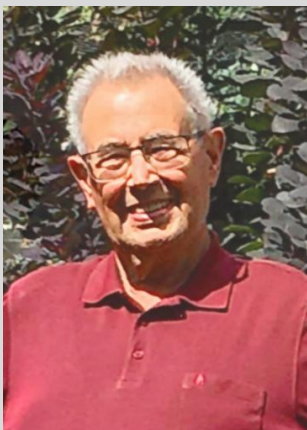
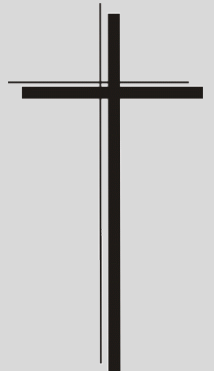


Im Gedenken an

Toni Vorauer

✝ 25.11.2025

Altobmann Ranggen

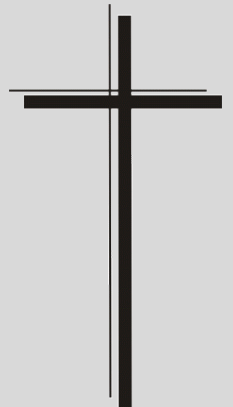


Im Gedenken an

Werner Berwanger

✝ 30.11.2025

Altobmann Nußdorf-Debant



VORSCHAU & ZIELE

- Jugend, Schule und Familie: Naturwettbewerb 2026 „Wer hat die längste Bohne?“
- Jugend, Schule und Familie: Wos B'sundas aus'm Gemüsebeet 2026 Sortenversuch 6.0
- Messestand bei Frühjahrsmesse vom 12. – 15. März 2026
- Delegiertentagung 28.03.2026 in Absam beim KIWI
- 11. Tiroler Gartentag am 25. April 2026 in der LLA Weitau
- Baumwärter Zertifikatsverleihung des Lehrganges 2025 -2026 am 8. Mai 2026, forum LK
- SEN-Aktiv Messe Innsbruck vom 12. – 15. November 2026
- Funktionärsschulung am Grillhof in Vill bei Innsbruck, am 7. November 2026
- Projektdurchführung „Erhaltung alter Gemüsesorten des Alpenraums“ mit Projektleiterin DI Theresa Spörr
- Ehrungen
- Neuwahl Landesvorstand
- Nachfolge Landesgeschäftsführer





Grünes
Tirol

Verband der Tiroler
Obst- und Gartenbauvereine
ZVR-Zahl: 813772228

11. Tiroler Gartentag

SA 25. April 2026

09:00 – 16:30 Uhr

LLA Weitau, Innsbruckerstraße 77, 6380 St. Johann i. T.

THEMEN

**„Im Einklang mit der Natur – naturnaher
Pflanzenschutz im Obst- und Gemüsegarten“**

Martin Bramböck

**„Biologischer Gemüse- und Kräuteraanbau für
Jedermann/Jedefrau“**

David Hechl

„Keine Angst vor wilden Früchten“

Elfriede Öfner

„Die Pflege von Rosen“

Detlef Lörzer

Kosten: € 65,- p. P. inkl. Verpflegung

(Mittagessen mit einem Tischgetränk sowie Kaffee und Kuchen)

Anmeldung erforderlich bis 2. April 2026: evelyn.illmer@lk-tirol.at

Wir freuen uns, viele Gartenbauinteressierte zu begrüßen!

Liebe Obfrau, lieber Obmann, geschätzte Funktionäre!

Ich möchte die Gelegenheit nutzen und allen Obleuten und Funktionären herzlich für die Unterstützung zu danken. 34 Jahre die Geschäfte des Verbandes der Tiroler Obst- u. Gartenbauvereine und des Tiroler Baumwärterverbandes führen zu dürfen, war für mich eine schöne und herausfordernde Aufgabe. Wir hatten gemeinsam sehr viele schöne Erfolge, auf die wir stolz zurückblicken können. Ohne engagierte Funktionäre, die mit Begeisterung in den Obst- und Gartenbauvereinen wirken, wäre der Aufbau des Verbandes in dieser Form nicht möglich gewesen.



Ein besonderes Dankeschön auch an alle Landesobmänner die ich als Geschäftsführer begleiten durfte und an die Mitarbeiter und Funktionäre des Tiroler Baumwärterverbandes. Auch dort haben wir richtungsweisende Entscheidung getroffen und entwickelt, die eine gute Basis auch für andere Organisationen darstellen.

Ein herzliches Dankeschön auch allen Mitarbeitern der Fachzeitschrift „Grünes Tirol“. Eine konstante Leserschaft von 16.200 zeigt uns auch die Bedeutung von „Grünes Tirol“ als Fachzeitschrift.

Nicht verabsäumen möchte ich, den Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle Dank zu sagen. Wir haben als Team gearbeitet und jeder hat sein Bestes gegeben. Es war immer Verlass auf die gesamte Mannschaft.

Vor allem aber möchte ich namentlich den langjährigen Funktionären Oskar Thaler, Heinz Gatscher und Hansjörg Weratschnig danken, die mir in der Zeit, wo es in der Geschäftsstelle des Verbandes noch keine Mitarbeiterinnen gab, viele organisatorische und auch administrative Arbeiten abgenommen haben.

Ich wünsche den Verbänden, dass sie sich auch in den nächsten Jahren und Jahrzehnten kontinuierlich weiterentwickeln.

Danke auch an meine Nachfolgerin Gabi Walch, dass sie bereit war, interimistisch die Geschäftsführung des Verbandes zu übernehmen. Ich weiß die Verbände in guten Händen. Danke auch an Pepi Stocker, der sich noch einmal bereit erklärt hat die Funktion des Landesobmannes zu übernehmen.

Danke auch an die Landwirtschaftskammer Tirol, die mir die notwendigen Spielräume gab, den Verband zeitgemäß weiterzuentwickeln.

Weiterhin viel Freude bei eurer Tätigkeit wünscht euch

euer Landesgeschäftsführer


Manfred Putz





DANKE

An alle Funktionäre und MitarbeiterInnen !



Grünes Tirol

Verband der Tiroler
Obst- und Gartenbauvereine

www.gruenes-tirol.at

Verband der Tiroler Obst- und Gartenbauvereine – „Grünes Tirol“
in der Landwirtschaftskammer Tirol
Brixner Straße 1
6020 Innsbruck

Tel: 059292-1521
E-Mail: gruenes.tirol@lk-tirol.at